

Jahresbericht 2023

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH

#halloindeland
#hallozukunft



 **indeland
GmbH**
ich. see. zukunft.

Die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH vertritt die gemeinsamen Interessen der Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier sowie des Kreises Düren.



Kreis Düren



Gemeinde Aldenhoven



Stadt Eschweiler



Gemeinde Inden



Stadt Jülich



Gemeinde Langerwehe



Stadt Linnich



Gemeinde Niederzier

Die Arbeit der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH wird unterstützt von der RWE Power AG und der Sparkasse Düren. Viele Vorhaben und Projekte konnten nur dank des langjährigen Engagements dieser Kooperationspartner realisiert werden.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4	Ressourceneffizientes Bauen in Gewerbe- und Industriegebieten	51
Vorwort	5	Weitere Aktivitäten der Faktor X Agentur	52
1. Bericht zum Strukturwandel im indeland	8	Beteiligung und Dialog Die Zukunft für und mit den Menschen gestalten	54
Strategie Den Wandel durch Struktur- entwicklung fördern	10	Bevölkerungsumfrage indeland	54
Einleitung	10	Szenarien indeland 2060	55
Ziele und Strategien	11	Workshops zur „Zwischenlandschaft“	56
Aktuelle Rahmenbedingungen	14	Premiere der „indeland Werkstatt“	57
Potenziale und Chancen	16	Beteiligung der Generation Zukunft	58
Projekte und Vorhaben	19	Erzählalons im indeland	58
Partnerschaften und Kooperationen	21	Überregionale Vernetzung und fachlicher Austausch	59
Ausblick	24	Zukunftslabor 2023 am Blausteinsee	60
2. Berichte aus den Arbeitsbereichen	28	Marketing und Kommunikation Engagement und Gemeinsinn im indeland fördern	62
Regionalmanagement Die Entwicklung gemeinsam gestalten	30	Helfende Hände unterstützen	62
Grundlagen	30	Mit Schwung in die Zukunft	63
Ein neuer Masterplan für das indeland	31	3. Bericht des indeland Tourismus e. V.	66
Studie zum „Raum zwischen den Seen“	32	Tourismus Das indeland wird zur Freizeitregion	68
Vernetzung im indeland	33	Struktur, Aufgaben und Ziele	68
Vernetzung überregional	34	Wandel erlebbar machen	69
Repräsentation des indelands auf Messen und Veranstaltungen	34	Mit Marketingaktivitäten regionale Identität und Gastgeberbewusstsein fördern	70
Von der Lausitz lernen	36	Touristische Vernetzung im indeland und im Rheinischen Revier ausbauen	72
Planung und Projekte Konzepte und Pläne für die Zukunft erarbeiten	38	4. Organisation und Struktur der indeland GmbH	74
Rahmenplan Indesee 2.0	38	Arbeitsbereiche und Handlungsfelder	74
Land NRW will Teilprojekte fördern	42	Mittel und Kräfte	75
Ein Mobilitätskonzept für das indeland	43	Das Team der indeland GmbH	76
Fokusorte des Rahmenplans	44	Der Aufsichtsrat	77
inReNa 2030 Auf dem Weg zur regionalen Nachhaltigkeitsstrategie	46	Impressum	78
Integrierte Strategie	46		
Qualifizierungsangebot	47		
indeland Miniwälder als erste ökologische Maßnahme	48		
Faktor X Agentur Nachhaltiges Bauen und Sanieren fördern	50		
Erfolgreicher Abschluss der LEADER-Bauberatung	50		
Grünes Licht für Weiterbau-Projekt	51		

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,



Wolfgang Spelthahn,
Landrat des Kreises Düren
und Aufsichtsratsvorsitzender
der Entwicklungsgesellschaft
indeland GmbH

in der aktuellen Zeit im indeland zu leben, ermöglicht uns allen eine spannende Reise. Eine Reise in die Zukunft. Denn keine andere Region in der Bundesrepublik wird sich in den kommenden Jahren so rasant und so intensiv entwickeln wie die unsere. Der Strukturwandel wird unsere Landschaft, uns Menschen und unser Leben im indeland verändern. Und wir alle haben in der Hand, wie dies geschieht.

Ein paar Beispiele: Dort, wo derzeit noch Braunkohle gefördert wird, entsteht bald die größte Seenplatte Europas. Sie wird den Freizeitwert unserer Region enorm steigern. Doch nicht nur das. Der Kreis Düren und das gesamte indeland werden als Forschungs- und Bildungsstandort ausgebaut. Wichtig ist dabei zum Beispiel der Brainergy Park. Das einzigartige Gewerbegebiet, dessen Wert auch viele Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen erkannt haben, wächst stetig und entwickelt sich prächtig. Dort ansässig ist unter anderem das Helmholtz-Cluster Wasserstoff. Es wird wesentliche Impulse setzen, um das Rheinische Revier mit zur Wasserstoff-Modellregion zu entwickeln. Denn Wasserstoff kann ein wichtiger Teil der Lösung sein, wie wir die Welt mit Energie versorgen, ohne das Klima zu belasten. Dazu passt, dass der geplante Elektrolyseur, der Wasser in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff aufspalten kann, in diesem Jahr ebenfalls im Brainergy Park gebaut wird. So produzieren wir im Kreis Düren den Wasserstoff, den wir verbrauchen. Und RWE verkündete unlängst, dass an seinem Kraftwerkstandort Weisweiler bis 2030 ein Gaskraftwerk gebaut werden soll. Bis dahin will RWE die Braunkohleverstromung beenden.

Durch Unterstützung der indeland GmbH ist es gelungen, die Weichen für diese erfolgreiche Transformation zu stellen, die weitere Arbeitsplätze schaffen und sichern wird.

Ich freue mich auf die Zukunft, die neuen Aufschwung für uns bereithält und die wir gemeinsam „Seen & Entdecken“ wollen. Der Strukturwandel ist für uns nicht nur Herausforderung, sondern vor allem auch Chance. Schreiben wir gemeinsam Zukunft!

Herzliche Grüße
Ihr

Wolfgang Spelthahn

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zukunft passiert nicht einfach, sondern sie ist das Ergebnis unseres aktiven Tuns in der Gegenwart. Im indeland gestalten wir die Zukunft, indem wir klare Vorstellungen entwickeln, langfristige Ziele verfolgen und flexibel auf Veränderungen reagieren. Indem wir Herausforderungen gemeinsam angehen und die Chancen, die sich uns bieten, nutzen, gewährleisten wir eine positive Entwicklung für kommende Generationen.

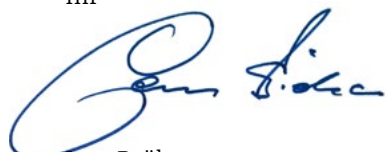
Die Regionalentwicklung im indeland fußt auf einem gemeinsam beschlossenen Fahrplan, die Erfolge lassen sich an den Etappenzielen der vergangenen Jahre messen. Das vorige Jahr markiert hier einen großen Schritt vorwärts für unsere Region. Es ist mir daher eine große Freude, Ihnen den Jahresbericht 2023 der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH zu präsentieren. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die erreichten Meilensteine.

Geprägt war das Jahr von der Arbeit am Zwischennutzungskonzept zum Rahmenplan Indesee 2.0 und der Fortschreibung unserer strategischen Grundlagen. Mit der Überarbeitung des Masterplans, der Entwicklung der Szenarien 2060, dem Prozess der regionalen Nachhaltigkeitsstrategie, aber auch mit dem ersten Mobilitätskonzept für das indeland schaffen wir verlässliche Leitlinien, die unsere Region in eine gute Zukunft führen werden.

Wir gestalten das indeland als „Raum der Zukunft“. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ermutigen wir die Menschen in der Region, sich aktiv zu beteiligen und im Dialog einzubringen. Beteiligung und Zusammenarbeit bleiben die Schlüsselkomponenten der nachhaltigen Regionalentwicklung im indeland.

Der Jahresbericht 2023 der indeland GmbH veranschaulicht die Vielfalt und Dynamik der Entwicklungen in unserer Region. Ich lade Sie ein, aktiv an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken, und freue mich auf einen kreativen und konstruktiven Austausch.

Herzlichst
Ihr



Jens Bröker



Jens Bröker,
Geschäftsführer der
Entwicklungsgesellschaft
indeland GmbH





Indemann und Seebrücke im Jahr 2060:
So könnte es um die Goltsteinkuppe in Inden
in ferner Zukunft aussehen

1. Bericht zum Strukturwandel im indeland

Strategie Den Wandel durch Strukturentwicklung fördern

Das indeland ist ein Raum voller Potenziale und Chancen. Sie für die Menschen in der Region nutzbar zu machen, ist die Aufgabe der indeland GmbH. Ein Überblick über die aktuellen Grundlagen und Aktivitäten der Entwicklungsgesellschaft.

Einleitung

Der vorliegende Bericht bietet einen umfassenden Überblick über die gegenwärtige Situation und die Entwicklungstrends der indeland GmbH im Jahr 2023. Als interkommunale Entwicklungsgesellschaft spielt die indeland GmbH die zentrale Rolle im Umfeld des Tagebaus Inden. Dieser Lagebericht dient dazu, den Stakeholdern ein klares Verständnis für die Leistung, die Herausforderungen und die Zukunftsaussichten des indelands zu vermitteln.

Die indeland GmbH widmet sich seit ihrer Gründung dem Ziel, den Strukturwandel in der Region um den Tagebau Inden bestmöglich im Sinne der gemeinsamen Interessen ihrer Gesellschafterkommunen proaktiv zu gestalten. Durch eine kontinuierliche Anpassung an die sich wandelnden Rahmenbedingungen und eine konsequente Ausrichtung auf Innovation und Nachhaltigkeit gibt es im indeland heute sehr gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Transformation.

Im folgenden Bericht werden verschiedene Aspekte der Aktivitäten der indeland GmbH im Jahr 2023 beleuchtet, darunter ihre strategische Ausrichtung, ihre Rolle mit Blick auf den landschaftlichen Wandel vom Tagebau zum Indesee sowie die Schwerpunkte in den unterschiedlichen Themenfeldern. Zudem werden besondere Highlights, Erfolge, aber auch Herausforderungen, mit denen die Entwicklung im indeland konfrontiert war und ist, herausgearbeitet. Der Bericht basiert auf einer fortlaufenden Analyse der internen Ausrichtung der Gesellschaft, der externen Rahmenbedingungen und der strukturwandelspezifischen Trends. Er bietet einen Überblick über die Gesamtentwicklung im indeland sowie die Chancen und Risiken, die sich aus der aktuellen Strukturwandelskulisse ergeben.

Die indeland GmbH ist sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Stakeholdern bewusst und setzt sich für eine transparente Kommunikation und Berichterstattung ein. Der vorliegende Lagebericht stellt einen wichtigen Baustein in diesem Bemühen dar und soll dazu beitragen, das Vertrauen der Stakeholder wie der breiten Öffentlichkeit in den laufenden Strukturwandel zu stärken und einen offenen Dialog zu fördern.

In den folgenden Kapiteln werden die wichtigsten Entwicklungen und Ergebnisse der indeland GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr detailliert dargelegt, um ein möglichst umfassendes Bild der vielschichtigen Herausforderungen der Regionalentwicklung zu vermitteln.



Freizeitzentrum Indemann:
Die Goltsteinkuppe ist der
zentrale Entwicklungsort des
indelands

Ziele und Strategien

Die indeland GmbH verfolgt das Ziel, bestmögliche Rahmenbedingungen für eine zukunftsweisende Entwicklung der Städte und Gemeinden im Umfeld des Tagebaus Inden zu schaffen. Der Nukleus dieser Entwicklung ist der sozioökonomische Strukturwandel im Zuge der Beendigung der Kohleförderung im Tagebau Inden. Mit dem Beschluss zur Befüllung der Restmulde des Tagebaus mit Wasser haben sich für die Region eine Vielzahl von einzigartigen Chancen und Perspektiven ergeben. Diese gilt es vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Ressourcenwende und weiterer globaler Megatrends für die Region und die hier lebenden Menschen so gut wie möglich nutzbar zu machen.

Das „indeland“ basiert auf drei Säulen:

- **Interkommunale Initiative** des Kreises Düren sowie der Städte und Gemeinden im Tagebaumfeld Inden zur abgestimmten regionalen Strukturentwicklung
- **Gemeinsame Raumvorstellung** für das Gebiet der sieben Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier
- **Verbindliche Zusammenarbeit** im organisatorischen Rahmen der gemeinnützigen Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH und des indeland Tourismus e. V.

Die gemeinsam beschlossenen Ziele der Geschafterkommunen sind im Masterplan indeland 2030 (2016) beschrieben. Demnach sehen Landkreis, Städte und Gemeinden den mit dem auslaufenden Bergbau verbundenen wirtschaftlichen, sozialen und landschaftlichen Strukturwandel als gemeinsame Chance und Stärke für die nachhaltige Zukunft der Region.

Die langjährige bergbauliche Prägung der Raumentwicklung wird langfristig als Vorteil und Zukunftschance gesehen. Die Wiederherstellung der Landschaft und der Infrastruktur nach dem Ende der Kohleförderung wird als strategischer Impuls für die Neustrukturierung der Region genutzt.

Das Ziel ist eine lebendige und wirtschaftlich erfolgreiche Region, die einen attraktiven Lebensraum für die hier lebenden Menschen darstellt. Im Mittelpunkt steht eine nachhaltige ressourcenschonende Entwicklung unter weitgehender Nutzung regionaler Potenziale. Die sich verändernden Rahmenbedingungen – demografisch, wirtschaftlich, technologisch, klimatisch – bieten die Chance, diesen Wandel in kommunaler Kooperation aktiv zu gestalten.

Leitbild, Leitlinien und Handlungsfelder

Das Zukunftspotenzial liegt im Überwinden des lokalen Denkens. Das Zusammenwirken der kleineren, ländlich geprägten Gemeinden mit den kleinstädtischen Mittelzentren ist der Schlüssel für einen erfolgreichen Strukturwandel. Dies wird im folgenden *Leitbild* festgehalten:

Die indeland-Kommunen streben eine ressourceneffiziente Entwicklung an, die unter behutsamer Fortentwicklung der unverwechselbaren Eigenarten dieses Raumes sozial ausgewogen, umwelt- und klimaverträglich und wirtschaftlich erfolgreich ist.

Fünf *Leitlinien* weisen den Weg zur Umsetzung von Maßnahmen in den neun definierten Handlungsfeldern:

1. Wohn- und Arbeitsbevölkerung dauerhaft an das indeland binden
2. Den wirtschaftlichen, sozialen und landschaftlichen Strukturwandel infolge der Beendigung des Braunkohletagebaus vorausschauend beeinflussen
3. Die Potenziale der Forschungs- und Bildungslandschaft indeland im Kontext der Euregio Maas-Rhein nachhaltig fortentwickeln
4. Modellregion für ressourceneffizientes Wirtschaften
5. Aufbau einer zukunftsweisenden, ressourceneffizienten und umweltschonenden Infrastruktur



Workshop zum „Raum zwischen den Seen“ im Rahmen der „tu! Hambach“ im Juni 2023



Landrat Wolfgang Spelthahn und Bürgermeister Ralf Claßen (links), Aldenhoven, sprechen mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur am Stand des Rheinischen Reviers auf der EXPO REAL 2023 in München

Die neun *Handlungsfelder* des indelands sind:

- Wirtschaft und Arbeit
- Bildung, Ausbildung, Forschung und Wissenschaft
- Wohnen und Leben
- Entwicklung der Mittelzentren Eschweiler und Jülich
- Ressourceneffizienz und Energie
- Mobilität
- Freiraum
- Erholung, Freizeit, Kultur und Sport
- Interkommunales und regionales Denken und Handeln

Die Aktivitäten der indeland GmbH orientieren sich an den im Masterplan beschriebenen Zielen und Maßnahmen. Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen im Rheinischen Revier hat auch die indeland GmbH in den vergangenen Jahren ihre Tätigkeitsschwerpunkte angepasst. In der 2023 begonnenen Überarbeitung des Masterplans spiegelt sich diese Weiterentwicklung wider.

Die *Aufgaben der indeland GmbH* leiten sich aus dem Masterplan indeland 2030 und dem Gesellschaftsvertrag ab. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Interessen der Gesellschafterkommunen vertreten
- Vernetzung und Kooperation innerhalb der Region unterstützen
- Impulse für den Wandel im gesamten Rheinischen Revier geben
- Kooperation von Wissenschaft und Bürgerschaft fördern
- Regionale Entwicklungskonzepte fortschreiben und vertiefen
- Initiativen und Projekte für die Region entwickeln und unterstützen
- Investitionen und Fördergelder für die Region akquirieren
- Identität und Image des indelands nach innen und außen entwickeln

Aus den im Masterplan beschriebenen Grundlagen (Leitbild, Leitlinien, Handlungsfelder) und den Aufgaben leiten sich wiederum die Struktur und Organisation der indeland GmbH ab.



Wettbewerb zur Gestaltung der Sichtachse von Gut Müllenark zum Indesee: Sitzung des Preisgerichts in der Kirche St. Barbara in Inden-Schophoven

Aktuelle Rahmenbedingungen

Mit dem politischen Beschluss des „Kohleausstiegsgesetzes“ und des „Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen“ im Juli 2020 haben sich die Rahmenbedingungen der Entwicklung des indelands verändert.

● Leitentscheidungen des Landes

Das Land Nordrhein-Westfalen hat in zwei aufeinander aufbauenden Leitentscheidungen 2021 und 2023 die Eckpunkte eines vorgezogenen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung bis 2030 festgelegt. Der zweiten und voraussichtlich letzten Leitentscheidung zum Rheinischen Revier ging eine Vereinbarung zwischen der neuen NRW-Landesregierung, dem Bund und RWE voraus, den Ausstieg aus der Braunkohle von 2038 auf 2030 vorzuziehen.

Einer der wichtigsten Entscheidungssätze der Leitentscheidungen sieht vor, dass sich die Tagebaufolgelandschaften zu „Räumen der Zukunft“ entwickeln sollen. Eine zentrale Funktion in diesen Prozessen und in der späteren Umsetzung kommt dabei der interkommunalen Kooperation, insbesondere den drei Tagebaufolgebundverbänden indeland, Landfolge Garzweiler und Neuland Hambach zu. Sie sollen bei der Raumentwicklung unterstützt werden.

Das Ziel der Raumentwicklung im Rheinischen Revier ist es, eine positive wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung neuer, hochwertiger Arbeitsplätze zu ermöglichen, um eine hohe Lebensqualität für die Menschen in der Region zu erreichen.

● Reviervertrag 2.0

2023 verständigte sich die Zukunftsagentur Rheinisches Revier, die die gemeinsamen Interessen der Region vertritt, mit der Landesregierung auf den Reviervertrag 2.0. Darin bekräftigen beide Seiten, den zwanzig Anrainerkommunen und den drei Tagebaufolgebundverbänden bei „ihrer historischen

Aufgabe der nachhaltigen Lebensraumgestaltung und der Entwicklung ihrer Standortfaktoren in besonderer Weise“ zu helfen. Dazu sollen sie langfristig aus Strukturstärkungsmitteln personell und finanziell unterstützt werden. Die Bürgerinnen und Bürger, die Anrainerkonferenz und die Tagebauumfeldverbände sowie Unternehmen sollen aktiv in den Transformationsprozess eingebunden werden.

● Förderverfahren für den Strukturwandel

Im Zuge der Verständigung zum Reviervertrag 2.0 hatten Landesregierung und Zukunftsagentur Ende 2022 eine Vereinfachung des Förderverfahrens für das Rheinische Revier beschlossen. Das teilweise langwierige Auswahl- und Qualifizierungsverfahren – das sogenannte Sterneverfahren – wurde 2023 durch einen „Regionalen Konsens“ abgelöst. Statt offener Aufrufe und einem Wettbewerbsverfahren gibt es konkrete Förderangebote und ein sogenanntes Dialogverfahren. Das Dach der finanziellen Förderung und der verschiedenen Förderzugänge bildet das Programm REVIER.GESTALTEN.

Für die Tagebauumfelder gibt es ein eigenes Förderangebot der Landesregierung. In einem dialogorientierten Auswahlprozess werden Projekte im Rahmen der Neugestaltung der Tagebauumfelder über diverse Förderzugänge unterstützt. Die Bewilligung ist projektabhängig und die Zuständigkeiten liegen beim Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE), Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung (MHKBD), Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MLV) und Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) sowie der Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Die indeland GmbH hat in diesem Zusammenhang 2023 entsprechende eigene Projekte sowie zusammen mit den anderen Tagebauumfeldverbänden ein gemeinsames Vorhaben skizziert.

Die kommunalen Vorhaben werden im Rahmen der Städtebauförderung mit dem Stadtentwicklungsprogramm Rheinisches Revier (STEP RR) unterstützt. Gefördert werden Planungen und Investitionen zur Gestaltung des öffentlichen Raums und für öffentlich genutzte Einrichtungen. Die Entscheidung über die Umsetzung von einzelnen Projekten liegt beim MHKBD.

Alle Akteure im Rheinischen Revier können sich zudem mit konzeptionellen und investiven Maßnahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit, Bürgerengagement und Flächenentsiegelung für das Programm „KoMoNa“ (Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) qualifizieren.

→ Jour fixe der Tagebauumfeldverbände, S. 34



Gruppenbild zum Reviervertrag 2.0: Zukunftsagentur und NRW-Landesregierung haben sich auf neue Rahmenbedingungen für den Strukturwandel im Rheinischen Revier verständigt

Im Rahmen des „Entlastungspakets Kernrevier“ fördert das Land seit 2021 die Stellen der Strukturwandelmanagerinnen und -manager in den Kommunen und bei den Tagebauumfeldverbänden. Finanziert werden die Stellen über das Bundesprogramm „STARK“ (Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten).

● **Strukturentwicklung auf fester Basis**

→ Mittel und Kräfte, S. 75

Die Entwicklung des indelands nutzt verschiedene Fördermöglichkeiten, die der Erreichung der im Masterplan genannten Ziele zuträglich sind. Förderprojekte sind jedoch nur ein Baustein der regionalen Strukturentwicklung. Darüber hinaus wendet die indeland GmbH weitere Mittel und Kräfte auf, um den Strukturwandel in der eigenen Region voranzubringen.

Potenziale und Chancen

Aus den Herausforderungen, die der Strukturwandel im indeland mit sich bringt, ergeben sich eine Reihe von Chancen und Möglichkeiten für die Entwicklung und Transformation des indelands. Die Projekte der indeland GmbH zahlen auf die folgenden Aspekte ein:

● **Wohn- und Lebensqualität**

→ Ein neuer Masterplan für das indeland, S. 31

Ein Indesee kann die Wohn- und Lebensqualität in der Region erheblich verbessern, indem er attraktive Wohnlagen in Wassernähe schafft und eine angenehme Umgebung bietet. Dies trägt dazu bei, neue Einwohnerinnen und Einwohner anzulocken und die Bevölkerungszahl stabil zu halten oder zu erhöhen.

● **Infrastrukturentwicklung**

→ Projektmanagement Inwertsetzung Indesee, S. 40

Die Schaffung eines großen Sees erfordert umfangreiche Infrastrukturprojekte wie den Bau von Uferpromenaden, Anlegestellen, Rad- und Wanderwegen sowie touristischen Einrichtungen. Diese Infrastrukturprojekte können neue Arbeitsplätze schaffen und das lokale Baugewerbe ankurbeln.

● **Nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz**

→ inReNa 2030, S. 46
→ Faktor X Agentur, S. 50

Der Wandel bietet die Möglichkeit, auf eine nachhaltigere Entwicklung hinzuwirken und Umweltschutzmaßnahmen zu integrieren. Dies kann die Umweltqualität verbessern, natürliche Ressourcen schonen, die natürliche Artenvielfalt erhalten und langfristige ökologische Vorteile für die Region schaffen. Durch gezielte Renaturierungsmaßnahmen und vernetzte Biotope können ökologisch wertvolle Lebensräume geschaffen werden.

● **Stärkung der regionalen Identität und Attraktivität**

→ Marketing und Kommunikation, S. 62

Die Umwandlung des Tagebaus in einen See kann dazu beitragen, ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit in der Region zu fördern. Dies kann durch die Beteiligung der lokalen Bevölkerung an Planungsprozessen und Entscheidungen erreicht werden. Der Strukturwandel kann dazu beitragen, die regionale Identität und Attraktivität des indelands zu stärken, indem er innovative Projekte und Initiativen fördert, die das kulturelle Erbe, die Natur und die Lebensqualität der Region hervorheben.

● **Tourismus und Freizeitgestaltung**

→ Bericht des indeland Tourismus e.V., S. 66

Ein großer See, der aus einem ehemaligen Tagebau entstanden ist, kann eine attraktive Destination für Tourismus und Freizeitgestaltung werden. Möglichkeiten wie Wassersport, Angeln, Camping und Naturbeobachtung können entwickelt werden, um Besucherinnen und Besucher anzuziehen und lokale Wirtschaftsaktivitäten anzukurbeln. Die Tourismusedwicklung wird vom indeland Tourismus e.V. in enger Abstimmung mit der indeland GmbH vorangetrieben.



Meilensteine der landschaftlichen Transformation im Rheinischen Revier: Siegerehrungen zu den Wettbewerben zum Besucherzentrum am Indemann (Bild oben) und zur Sichtachse in Inden-Schophoven

- **Kulturelle und historische Bedeutung**

Der ehemalige Tagebau und der entstandene See werden auch eine kulturelle und historische Bedeutung für die Region haben. Die Geschichte des Bergbaus und die Transformation des Landschaftsbildes können durch Bildungs- und Kulturprojekte dokumentiert und erhalten werden.

- **Attraktion von Investitionen und Talenten**

Durch die Schaffung eines attraktiven und innovationsfreundlichen Umfelds kann das indeland Investitionen anziehen und hoch qualifizierte Fachkräfte anwerben. Dies kann dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern und langfristiges Wachstum zu fördern.

- **Förderung von Innovation und Wissenschaft**

Die Nähe zu renommierten Forschungseinrichtungen bietet die Möglichkeit, das Bewusstsein und die Aufgeschlossenheit für wissenschaftliche Innovationen und neue Technologien in der Bevölkerung zu stärken. Dies kann mittel- und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Unternehmen verbessern und neue Geschäftsmöglichkeiten schaffen. Hieraus ergibt sich die Chance, den Arbeitsplatzverlust in traditionellen Industrien zu kompensieren und die Beschäftigungsmöglichkeiten für die Menschen im indelands zu erweitern.

→ Kompetenznetzwerk zur
Tourismusentwicklung,
S. 72



Rahmenplan zum Anfassen: Bürgerinnen und Bürger diskutieren bei einem Rahmenplan-Workshop in Inden die Gestaltung der „Zwischenlandschaft“

● Entwicklung von Schlüsselindustrien

Der Strukturwandel ermöglicht es, Schlüsselindustrien zu identifizieren und zu entwickeln, die das Potenzial haben, das Wachstum und die Beschäftigung in der Region zu fördern. Dies können Branchen sein, die auf den Stärken und Ressourcen des indelands aufbauen, wie etwa erneuerbare Energien, Tourismus oder Forschung und Entwicklung. Die indeland GmbH betreibt selbst keine aktive Wirtschaftsförderung, unterstützt aber kommunale und regionale Wirtschaftsförderungen sowie weitere relevante Akteure mit Strategien und Konzepten.

Insgesamt bietet der Strukturwandel im indeland die Möglichkeit, die Zukunft der Region aktiv zu gestalten und sie zu einem dynamischen und vielfältigen Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Durch eine strategische und koordinierte Herangehensweise können die Chancen des Wandels genutzt und die Herausforderungen bewältigt werden.

Es ist wichtig, dass die Entwicklung des Sees im Einklang mit ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsprinzipien erfolgt, um langfristige Vorteile für die Region zu gewährleisten. Eine umfassende Planung und Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen sind entscheidend, um die Chancen des Sees optimal zu nutzen und die damit verbundenen Herausforderungen zu bewältigen.

Projekte und Vorhaben

Das Jahr 2023 war für die indeland GmbH geprägt von intensiver Arbeit, innovativen Projekten und bedeutenden Fortschritten auf dem Weg zu einer nachhaltigen und lebenswerten Region. Mit der Arbeit am Rahmenplan Indesees 2.0, dem neuen Masterplan für das indeland, den Szenarien für das Jahr 2060, der Auswertung der ersten großen Bevölkerungsumfrage, der Studie zum Raum zwischen den Seen, der Entwicklung der regionalen Nachhaltigkeitsstrategie für das indeland und dem Kick-off zum Mobilitätskonzept indeland haben wir weitere wichtige Grundlagen geschaffen, um die langfristige Entwicklung des indelands zu gestalten und zu fördern.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Projekte einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung unserer Region und zum Wohlergehen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner leisten werden.

● Rahmenplan Indesees 2.0 – Zwischenlandschaft

Die informelle Planung stellt eine Weiterentwicklung unserer Bemühungen dar, die Attraktivität und Nachhaltigkeit des Indesees und seiner Umgebung schon während der 2030 beginnenden Füllphase zu steigern. Der Rahmenplan Indesees 2.0 umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur für Wohnen und Arbeiten, zum Schutz der Natur, zur Förderung des Tourismus und zur Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für Einheimische und Besucherinnen und Besucher. Durch eine umfassende Beteiligung aller relevanten Interessengruppen haben wir die Grundlage für eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Entwicklung des Indesees geschaffen. Die Umsetzung dieses Rahmenplans wird dazu beitragen, die Lebensqualität im indeland langfristig zu steigern.

→ Rahmenplan Indesees 2.0, S. 38

● Überarbeitung des Masterplans indeland

Die Überarbeitung des Masterplans für die Entwicklung des indelands war eine zentrale Aufgabe des Regionalmanagements im Jahr 2023. In Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern, Fachleuten und Bürgerinnen und Bürgern haben wir eine umfassende Analyse durchgeführt und erforderliche Anpassungen vorgenommen, um die langfristige Entwicklung und Nachhaltigkeit des regionalen Strukturwandels zu gewährleisten. Der überarbeitete Masterplan, der 2024 fertiggestellt wird, bildet eine solide Grundlage für zukünftige Entwicklungsprojekte und Strategien.

→ Ein neuer Masterplan für das indeland, S. 31



indeland-Geschäftsführer Jens Bröker erläutert die Pläne zur Wiederherstellung der Tagebaufolgelandschaft beim Rahmenplan-Workshop in Inden



Neue Dynamik im Revier: Beim Zukunftslabor indeland 2023 nehmen Michael Eyll-Vetter, RWE Power, und Dr. Wolfgang Wackerl, Planungsbüro stadtländ IMPULS, den Verbindungsraum zwischen den Tagebauen in den Blick

→ Szenarien indeland 2060, S. 55

● Szenarien indeland 2060

Die Erarbeitung von Szenarien für das indeland im Jahr 2060 war ein weiteres Vorhaben, das die Arbeit der vergangenen Monate im indeland geprägt hat. Mit Blick auf langfristige Herausforderungen und Chancen entstehen verschiedene Zukunftsszenarien, um potenzielle Entwicklungswege und ihre Auswirkungen zu veranschaulichen. Die Szenarien werden als Orientierungshilfe bei politischen und strukturellen Entscheidungen dienen. Sie erleichtern das vorausschauende Planen und flexible Reagieren auf Veränderungen.

→ Bevölkerungsumfrage indeland, S. 54

● Bevölkerungsumfrage indeland

Das Durchführen einer umfassenden Umfrage war Ende 2022 ein wichtiger Schritt, um die Bedürfnisse, Meinungen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im indeland besser zu verstehen. Im Jahr 2023 wurden die Antworten ausgewertet und haben wertvolle Einblicke in die Wahrnehmung und Zufriedenheit der Bevölkerung offenbart. Die Umfrageergebnisse werden in die weitere Planung und Gestaltung von Projekten einfließen sowie als Grundlage für weitere Befragungen dienen, um die künftige Entwicklung des indelands noch besser an den Wünschen der Menschen in der Region ausrichten zu können.

→ Studie zum „Raum zwischen den Seen“, S. 32

● Studie Zwischenraum

Die Durchführung einer Studie zum Thema „Zwischenraum“ war ein weiteres wichtiges Projekt, das wir im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen haben. Diese Studie untersuchte die künftigen Potenziale der Orte und Flächen zwischen den heutigen Tagebauen Inden und Hambach. Die Studie dient als erster Impuls, um bisher ungenutzte Ressourcen zu aktivieren und die Entwicklung des künftigen „Raums zwischen den Seen“ in den Blick zu nehmen.

→ inReNa 2030, S. 46

● inReNa 2030

Als Pionierprojekt ist „inReNa 2030“ (indelands Regionale Nachhaltigkeitsstrategie 2030) wegweisend, da es die erste interkommunale Nachhaltigkeitsstrategie in einer deutschen Strukturwandelregion hervorbringt. Dieses Projekt bündelt verschiedene Nachhaltigkeitskonzepte und -initiativen aus den indeland-Kommunen unter einem gemeinsamen Dach. Die regionale

Nachhaltigkeitsstrategie zielt darauf ab, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen und langfristige Entwicklungsziele festzulegen. Durch einen partizipativen Prozess, der die Einbindung der lokalen Bevölkerung und relevanter Interessengruppen gewährleistet, streben wir an, konkrete Maßnahmen und Indikatoren zu definieren, um die Nachhaltigkeitsziele der Region indeland bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Die Entstehung dieser interkommunalen Nachhaltigkeitsstrategie markiert einen bedeutsamen Schritt auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten und lebenswerten Region.

● **Mobilitätskonzept indeland**

Die Entwicklung eines umfassenden Mobilitätskonzepts war ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Jahr 2023. Angesichts der wachsenden Herausforderungen im Bereich der Mobilität haben wir innovative Ansätze und Lösungen erarbeitet, um die Verkehrssituation im indeland nachhaltig zu verbessern. Unser Mobilitätskonzept berücksichtigt verschiedene Verkehrsträger, um eine effiziente, umweltfreundliche und barrierefreie Mobilität für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten.

→ Ein Mobilitätskonzept für das indeland, S. 43

Partnerschaften und Kooperationen

Das indeland strebt eine abgestimmte Entwicklung im Rheinischen Revier an. Die vielfältigen Herausforderungen des Strukturwandels und der Regionalentwicklung lassen sich dabei nur im Zusammenspiel der relevanten Akteure effektiv angehen. Die Zusammenarbeit mit Kommunen, öffentlichen Einrichtungen, Organisationen und Initiativen auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht es der indeland GmbH, innovative Projekte und Strategien zur Förderung der Region umzusetzen. Partnerschaften und Kooperationen tragen maßgeblich dazu bei, die Entwicklungspotenziale des indelands zu erschließen und ein nachhaltiges Wachstum zu fördern.

● **Interkommunale Zusammenarbeit**

Im Zentrum der Entwicklung im indeland steht die interkommunale Zusammenarbeit der acht Gesellschafter des indelands. Die indeland GmbH koordiniert und moderiert die Kooperation. Auf der operativen Ebene gibt es neben dem Team indeland, dem die Planungs- und/oder Entwicklungsverantwortlichen der Städte und Gemeinden und des Kreises Düren angehören, seit 2022 das Team der kommunalen Strukturwandelmanagerinnen und -manager im indeland. Der Austausch in beiden Gremien ist geprägt vom kollegialen Miteinander und dem gemeinsamen Streben nach einer nachhaltigen Entwicklung der gemeinsamen Region.

→ Team indeland, S. 33
→ Team der Strukturwandelmanagerinnen und -manager, S. 33

● **Synergien mit dem Kreis Düren**

Das indeland arbeitet in Fragen der Strukturentwicklung von jeher eng mit dem Kreis Düren zusammen, dem sechs der sieben indeland-Kommunen angehören. Als größter Gesellschafter der indeland GmbH schafft der Kreis in vielerlei Hinsicht günstige Rahmenbedingungen für einen gelingenden Strukturwandel im Rheinischen Revier.

Die räumliche Anbindung der Entwicklungsgesellschaft an die Kreisverwaltung ermöglicht einen schnellen Austausch auf fachlicher Ebene. Besonders große Schnittmengen gibt es mit dem Anfang 2023 neu geschaffenen Referat für Wandel und Entwicklung, das – wie die in ihm aufgegangene Stabsstelle Innovation und Wandel – nebenamtlich von indeland-Geschäftsführer Jens Bröker geleitet wird. Das Referat hat unter anderem die Aufgabe, die Grundlagen für ein zukunftssicheres Wachstum im Kreis Düren weiterzuentwickeln. So ist die vom Kreis gestartete Wachstumsoffensive 300.000+ mit der Entwicklung im indeland und dem Strukturwandel im Rheinischen Revier eng verzahnt.

→ Rahmenplan Indesee 2.0,
S. 38

● **Kooperation mit RWE Power**

Von hoher Relevanz ist die Zusammenarbeit mit der RWE Power AG als bergbaureibendem Unternehmen. Auf Strategie- und Arbeitsebene findet ein regelmäßiger und vertrauensvoller Austausch statt, der unter anderem die Abstimmung der Planungen zur Wiederherstellung der Tagebaufolgelandschaft und zur Herstellung des Indesees umfasst. So fanden etwa im Zusammenhang mit der Anpassung des Rahmenplans Indesee regelmäßige Jours fixes und Arbeitskreistreffen statt.

→ Jour fixe der Tagebau-
umfeldverbände, S. 34

● **Partnerschaft der Tagebaumfeldverbände**

Die Kooperation der Tagebaumfelder gewinnt weiter an Bedeutung. Die indeland GmbH stimmt die eigenen Planungen im Rahmen eines regelmäßigen Jour fixe mit den beiden anderen Tagebaumfeldverbänden, Neuland Hambach GmbH und Zweckverband Landfolge Garzweiler, ab. Im Mittelpunkt der kollegialen Zusammenarbeit stehen seit 2023 nicht nur der fachliche Erfahrungsaustausch zur Rahmenplanung der Tagebaufolgelandschaft, sondern auch die Abstimmung von gemeinsamen Positionen im Strukturwandelprozess, etwa im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Projektantrag „Transformation durch innovative Beteiligungsformate“.

→ Repräsentation des
indelands auf Messen und
Veranstaltungen, S. 34

● **Zusammenarbeit im Rheinischen Revier**

Der Austausch mit Partnern innerhalb der Kulisse des Strukturwandels im Rheinischen Revier, insbesondere der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH und der Stabsstelle Strukturwandel Rheinisches Revier im NRW-Wirtschaftsministerium, nimmt weiterhin eine wichtige Rolle im Kerngeschäft der indeland GmbH ein. Dazu zählen eine Vielzahl von Absprachen im Zusammenhang mit der Förderung von Strukturwandelprojekten, Impulse zu revierweiten Initiativen und Projekten sowie Stellungnahmen im Sinne der gemeinsamen Interessen der indeland-Gesellschafterkommunen.

Regionale Partner des indelands

Bezirksregierung Köln: Mittelbehörde der NRW-Landesverwaltung. Zuständig unter anderem für Regionalplanung und -entwicklung

BioökonomieREVIER: Initiative des Forschungszentrums Jülich zum Aufbau einer Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften im Rheinischen Revier

Kreis Düren: Gesellschafter und zentraler Kooperationspartner des indelands

LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur: Initiative im Rahmen des EU-Förderprogramms zur Entwicklung des ländlichen Raums

Mine ReWIR e. V.: Initiative von und für die Revierunternehmen

mit dem Ziel, einer möglichen Deindustrialisierung vorzubeugen und ein industrielles Rückgrat in der Region aufzubauen

Neuland Hambach GmbH: interkommunaler Tagebaumfeldverbund Tagebau Hambach

Region Aachen Zweckverband: Regionalentwicklungsgesellschaft der Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg, der Stadt Aachen sowie der StädteRegion Aachen

Region Köln/Bonn e. V.: Zusammenschluss der kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Kreise Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis

RWE Power AG: Betreiberin der Tagebaue und Kraftwerke im Rheinischen Braunkohlerevier

StädteRegion Aachen: Kommunalverband der Gemeinden des früheren Kreises Aachen und der kreisfreien Stadt Aachen

Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH: Interessenvertretung des Rheinischen Reviers. Zusammenschluss der Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, des Rhein-Erft-Kreises und des Rhein-Kreises Neuss, der StädteRegion Aachen und der Stadt Mönchengladbach

Zweckverband Landfolge Garzweiler: interkommunaler Tagebaumfeldverbund Tagebau Garzweiler



Kompetenzbrücke indeland-Lausitz: Im Rahmen der Exkursion des Teams indeland und des AK indeland Tourismus tauscht sich indeland-Geschäftsführer Jens Bröker mit Angiola König (links) vom Braunkohlensausschuss des Landes Brandenburg und Sven Tischer (2. von links) vom Büro des Lausitz-Beauftragten in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg aus

● **Dialog mit institutionellen Partnern**

Die indeland GmbH vertritt die gemeinsamen Interessen ihrer Gesellschafter gegenüber den verschiedenen Landesbehörden und Landesbetrieben. Im Jahr 2023 stand vor allem der Austausch mit den Landesministerien im Zusammenhang mit dem Förderverfahren sowie mit den Bezirksregierungen Arnsberg (Bergbehörde) und Köln im Zuge laufender und künftiger Planungsvorhaben im Mittelpunkt. Im Rahmen der Projektarbeit fand ein regelmäßiger Austausch mit weiteren relevanten Institutionen statt, etwa mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR), der Kreisstelle der Landwirtschaftskammer, den regionalen Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, den kommunalen Wirtschaftsförderungen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden, Kirchen und weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie verschiedenen Vereinen (z. B. DLRG).

● **Unterstützung von Strukturwandelinitiativen**

Der Strukturwandel im indeland ist vielschichtig und bedarf vieler Akteure. Die indeland GmbH unterstützt daher Initiativen, deren Aktivitäten direkt auf die Entwicklung in der Region einzahlen. Zwei Beispiele: die am Forschungszentrum Jülich angesiedelte Strukturwandelinitiative BioökonomieREVIER, die das indeland in ideeller Weise nach Kräften fördert, sowie der gemeinnützige Mine ReWIR e. V., der die vom Strukturwandel betroffenen Unternehmen vernetzt, um neue Perspektiven für die Industrie im Rheinischen Revier zu entwickeln, und der von der indeland GmbH als Fördermitglied unterstützt wird.

● **Austausch mit anderen Braunkohleregionen**

Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren innerhalb des Rheinischen Reviers wird ergänzt durch den fachlichen Erfahrungsaustausch mit der Strukturwandelregion Lausitz und perspektivisch auch anderen europäischen Kohleregionen. 2023 wurde die seit rund acht Jahren bestehende Kompetenzbrücke indeland-Lausitz mit einem Besuch des Teams indeland und der kommunalen Tourismusbeauftragten in der ostdeutschen Braunkohleregion wiederbelebt.

→ Von der Lausitz lernen,
S. 36

Ausblick

Mittel und Kräfte für den Wandel sichern

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier ist eine Generationenaufgabe. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die verfügbaren Ressourcen langfristig zu planen und das Tempo der landschaftlichen Transformation weiter zu erhöhen.

Der Wandel im indeland ist spürbar: Die Wirtschaft verändert sich, die Zuversicht wächst. Und auch die Transformation der heutigen Tagebaulandschaft ist in greifbarer Nähe. Im Frühjahr 2029, in fünf Jahren, wird im Kraftwerk Weisweiler die letzte Braunkohle aus dem Tagebau Inden verbrannt. Ein Jahr später startet die Befüllung der Mulde mit Wasser. Wir erleben den Beginn einer neuen Ära.

Die Zeichen stehen auf Neuanfang. Die Städte und Gemeinden im indeland sind auf die zu erwartenden Veränderungen bestmöglich vorbereitet. Sie wollen die einmalige Chance, die die See-Entstehung ihnen bietet, im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung nutzen. Das Jahr 2023 war in dieser Hinsicht geprägt von strategischen Weichenstellungen, die es Planung und Politik ermöglichen, ihre Entscheidungen noch präziser auf die angestrebte Entwicklung hin anzupassen. Mit der Arbeit am Masterplan indeland, den Szenarien 2060 und der regionalen Nachhaltigkeitsstrategie schaffen wir – unter aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger – die Grundlagen für eine langfristig wirksame Strukturentwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung des indelands ist erfreulich. Die Gewerbeflächen sind attraktiv für innovative Unternehmen, die in günstiger Lage im Westen Deutschlands und in der Mitte Europas investieren wollen. Hier beginnen sich Weitsicht und Mut der Kommunen auszuzahlen. Die bereits erfolgten Ansiedlungen senden vielversprechende Signale aus, die eine weiterhin positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft und des regionalen Arbeitsmarkts erwarten lassen. Gemeinsam mit unseren Partnern im Rheinischen Revier – von der kommunalen bis zur Landesebene – werden wir diese Entwicklung auch künftig proaktiv begleiten und mit eigenen Impulsen vorantreiben.

Das indeland ist einer der „Zukunftsräume“ im Rheinischen Revier. Es ist unser Anspruch, diesen Raum für und mit den Menschen in der Region zu gestalten. Im Jahr 2024 legen wir daher ein besonderes Augenmerk auf die folgenden Aspekte des regionalen Strukturwandels.

1.

Die Menschen in den Mittelpunkt stellen

Sämtliche Aktivitäten der indeland GmbH sind auf das Ziel ausgerichtet, die Entwicklung des gemeinsamen Raums bestmöglich im Sinne nachfolgender Generationen zu gestalten. Die Wiedernutzbarmachung der Tagebaufolgelandschaft soll sich ebenso wie die Entwicklung des künftigen Seenumfelds an den Bedürfnissen und Bedarfen der hier lebenden Menschen orientieren, da sie letztendlich diejenigen sind, die vom Wandel in ihrer Region betroffen sind. Eine Entwicklung, die sich an den Wünschen der Menschen orientiert, ist essenziell, um positive Veränderungen und einen nachhaltigen Fortschritt zu erreichen.

Wir wollen Menschen ermutigen, sich aktiv in den Entwicklungsprozess des indelands einzubringen und ihre Anliegen zu äußern. Mit der Schaffung von neuen Beteiligungsformaten fördern wir ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Verantwortung für die eigene Region.

Eine Regionalentwicklung, die sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Menschen orientiert, trägt zur sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bei. Sie ermöglicht es, Ressourcen effektiver einzusetzen. Investitionen und Entwicklungsprojekte können gezielter auf die Bereiche ausgerichtet werden, die von den Menschen als besonders wichtig erachtet werden.



Erfolgreicher Strukturwandel braucht langfristig verlässliche Rahmenbedingungen



2.

Zukunftskonzepte folgerichtig fördern

Bund und Land fördern den Strukturwandel im Rheinischen Revier. Der Prozess zur Vergabe dieser Mittel wurde nach Hinweisen zahlreicher regionaler Akteure 2023 reformiert. Jetzt kommt es darauf an, das Förderverfahren so zu gestalten, dass die Realisierung wesentlicher Bausteine eines erfolgreichen Strukturwandels, wie die Inwertsetzung der künftigen Tagebauseen, langfristig gewährleistet ist.

Das Ziel muss es sein, die politischen Beschlüsse zur Wiederherstellung der Tagebaufolgelandschaften wie auch die darauf aufbauenden informellen Planungen, die unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger teils über viele Jahre entwickelt wurden, in einem regionalen Konsens konsequent in die Umsetzung zu führen.

Das beinhaltet eine zügige Klärung rechtlicher Fragen, etwa mit Blick auf Planungen und Genehmigungen zu Flächen, die derzeit noch unter Bergrecht stehen. Die Städte und Gemeinden sind hierbei auf die Unterstützung der Landesebene angewiesen. Dies gilt für Leuchtturmprojekte ebenso wie für die Bewältigung der zahlreichen ineinandergreifenden investiven Projekte mit einem Komplexitätsgrad, der die aktuellen Möglichkeiten und Kapazitäten der kommunalen Verwaltungen übersteigt.

3.

Kernraum gemeinsam entwickeln

Die interkommunalen Tagebauumfeldverbünde prägen mit ihrer Arbeit maßgeblich das Zukunftsbild der Region. Die enge Kooperation der drei Teilräume – vertreten durch indeland GmbH, Neuland Hambach GmbH und Zweckverband Landfolge Garzweiler – ist der Schlüssel für eine integrierte Transformation der Tagebau- zur Seenlandschaft. Neben der inhaltlichen Abstimmung und dem fairen Interessenausgleich gewinnt insbesondere die Entwicklung der gemeinsamen „Zwischenräume“ zu Verbindungsräumen an Bedeutung. 2023 haben wir vor diesem Hintergrund beispielhaft die „Landbrücke“ zwischen den Tagebauen Inden und Hambach strukturiert in den Blick genommen. Die resultierende Studie gibt erstmals Hinweise auf die vielfältigen Funktionen, die dieser Raum erfüllen kann. Die Frage, wie sich die hier vorhandenen, verbindenden Entwicklungspotenziale entfalten lassen, wird sinnvollerweise im Rahmen der Kooperation der drei Tagebauumfelder erörtert.

4.

Nachhaltige Entwicklung priorisieren

Der Gedanke der Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle in der Regionalentwicklung des indelands. Er zielt darauf ab, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte im Einklang miteinander zu entwickeln und zu fördern. Das heißt, wir wollen die Ressourcen und Potenziale unserer Region so nutzen, dass sie langfristig erhalten bleiben und den Bedürfnissen der aktuellen Generation gerecht werden, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen.

Ökonomisch betrachtet bedeutet Nachhaltigkeit in der Regionalentwicklung, die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Basis zu schaffen, die langfristig stabile Arbeitsplätze und Einkommensquellen bietet. Auf ökologischer Ebene geht es um die nachhaltige Nutzung von Flächen, den Schutz der Biodiversität und den Ausbau erneuerbarer Energien. Soziale Nachhaltigkeit zielt darauf ab, eine lebenswerte und gerechte Gesellschaft zu schaffen. Dies erfordert die Förderung von Gemeinschaftsprojekten und die konsequente Beteiligung der Menschen am Wandel.

Fazit

Die Regionalentwicklung im indeland verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der darauf abzielt, die Lebensqualität in der Region langfristig zu verbessern, indem wirtschaftliche, ökologische und soziale Ziele miteinander vereint werden. Dies erfordert das Zusammenspiel und das Engagement aller relevanten Akteure, einschließlich Kommunen, Behörden, Politik, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger.





Seepromenade statt Abbruchkante:
Inden-Schophoven ist der erste Ort
im Rheinischen Revier, der sich zu einem
der großen Tagebauseen hin entwickelt

2. Berichte aus den Arbeits- bereichen

Regionalmanagement

Die Entwicklung der Region gemeinsam gestalten

Beim Regionalmanagement laufen viele Fäden zusammen. In Abstimmung mit den Gesellschafterkommunen gestaltet und koordiniert es die operative Umsetzung der gemeinsam beschlossenen strategischen Grundlagen.

Grundlagen

Mit dem Beschluss des Masterplans indeland 2030 haben sich die Gesellschafterkommunen der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH im Jahr 2016 auf eine gemeinsame strategische Ausrichtung, zentrale Handlungsfelder und Leitlinien sowie die weiteren Schritte der Regionalentwicklung im Tagebaumfeld Inden verständigt. Der interkommunal abgestimmte Masterplan legt unter anderem fest, welche Themen für die Zukunft und den Strukturwandel des indelands von besonderer Bedeutung sind.

Das Regionalmanagement hat die Aufgabe, die Vorgaben aus dem Masterplan zu operationalisieren: Welche Themenbereiche werden bearbeitet? Welche Ressourcen sollen eingesetzt werden? Welche Projekte sind im Zuge der Umsetzung der im Masterplan genannten Maßnahmen erforderlich? Welche Institutionen sind wie in welcher Form einzubinden? Welche Impulse gibt es von Institutionen, Initiativen und Projekten außerhalb des indelands? Welche Mittel und Kräfte lassen sich für die gemeinsame Entwicklung mobilisieren? Mit welchen Themen und Projekten sucht das indeland den Austausch mit anderen?

Bei der Klärung dieser Fragen stimmt sich das Regionalmanagement eng mit den Gesellschafterkommunen ab, koordiniert das Zusammenwirken der einzelnen Arbeitsbereiche der indeland GmbH und übernimmt in zahlreichen Vorhaben der Entwicklungsgesellschaft eine steuernde Funktion. Im Jahr 2023 standen folgende Projekte im Vordergrund:

- Aktualisierung Masterplan indeland
- Rahmenplan Indesee 2.0 – Zwischenlandschaft
- Studie „Raum zwischen den Seen“
- Szenarien indeland 2060
- Mobilitätskonzept indeland
- Strukturwandelförderung durch Land NRW: Dialogverfahren für Strukturwandelprojekte u. a. im Rahmen des angestrebten Projektmanagements Inwertsetzung Indesee

Mehr Informationen zu den indeland-Projekten:

www.indeland.de/projekte



Das Regionalmanagement steuert Projekte und Vorhaben, die eine zentrale Bedeutung für die künftige Entwicklung des indelands haben. In den Projekten der einzelnen Arbeitsbereiche übernimmt es eine Führungsrolle, sorgt für Impulse und unterstützt die Weiterentwicklung von Themen und Projekten, indem es moderiert und einem „Sparringspartner“ gleich beim Erreichen von Zielen unterstützt.



Die „indeland Werkstatt“ in Jülich bot Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleuten eine Gelegenheit, Impulse in den Masterplan-Prozess einzubringen

Ein neuer Masterplan für das indeland

Der Masterplan indeland 2030 bildet den aktuellen strategischen Handlungsrahmen der indeland GmbH. Seit 2016 beschreibt er gemeinsame, interkommunal abgestimmte Entwicklungslinien, identifiziert zentrale Themen für die regionale Entwicklung und benennt konkrete Projekte.

Mit dem vorgezogenen Kohleausstieg, der steigenden Bedeutung u. a. des Themas Nachhaltigkeit und der Beteiligung neuer Akteursgruppen, der Institutionalisierung der Entwicklung in den Tagebaumfeldern Garzweiler und Hambach sowie den neuen Möglichkeiten durch Strukturmittel von Bund und Land haben sich neue Rahmenbedingungen für die Regionalentwicklung im indeland ergeben. Daher wird seit 2022 im Rahmen einer STARK-Förderung die Überarbeitung des Masterplans durch den Auftragnehmer Prognos AG umgesetzt. Das Regionalmanagement ist für die Steuerung dieses Prozesses verantwortlich.

- *Was wurde erarbeitet?* Die wesentlichen Neuerungen, die sich abzeichnen, sind: eine Verdichtung der Struktur aus Leitbild, Leitlinien, Zielen und Maßnahmen, eine Neudefinition der Handlungsfelder mit Nennung von Leitprojekten sowie ein Schnittstellenaufbau zu den Tagebaumfeldverbänden in Garzweiler und Hambach.
- *Wie wurde gearbeitet?* Von besonderer Bedeutung waren die Verwaltungen der indeland-Kommunen. Hier wurden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des indelands, der Aufsichtsrat der indeland GmbH, das Team indeland – besetzt mit kommunalen Planungsteams – und die Strukturwandelmanagements des indelands eingebunden. Darüber hinaus gab es im Rahmen einer Werkstattwoche Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleuten im Bereich Nachhaltigkeit sowie einen Austausch mit den anderen beiden Tagebaumfeldverbänden.
- *Was passiert als Nächstes?* Mit Ende 2023 liegt ein Entwurf des überarbeiteten Masterplans indeland vor, der im Verlauf des Jahres 2024 mit dem Aufsichtsrat der indeland GmbH und den kommunalen Räten diskutiert, von diesen verabschiedet und dann veröffentlicht wird.

Mehr Informationen zum Masterplan indeland: www.indeland.de/projekte/detail/masterplan-indeland-2-0



→ Beteiligung und Dialog, S. 54

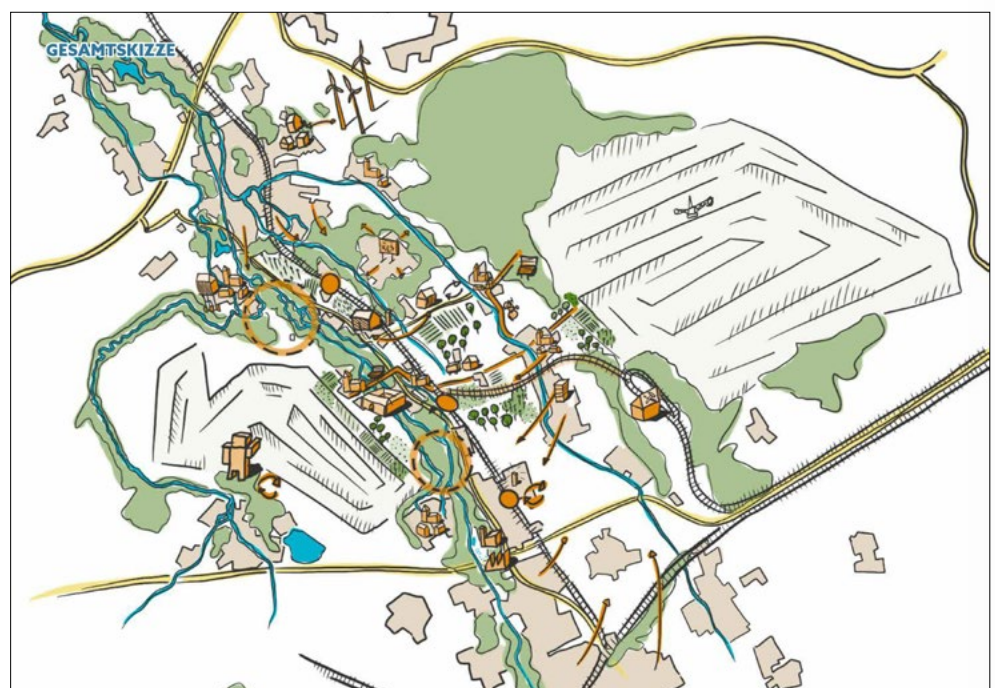
Studie zum „Raum zwischen den Seen“

Mehr Informationen zur Studie „Raum zwischen den Seen“:
www.indeland.de/projekte/detail/studie-zwischenraeume



Das Regionalmanagement hat die von der indeland GmbH initiierte und Ende 2023 erschienene Studie zum „Zwischenraum“ federführend begleitet. In der Studie werden verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten für den Raum zwischen den Tagebauen Inden und Hambach aufgezeigt. Das Betrachtungsgebiet liegt zukünftig räumlich zwischen zwei Tagebauseen sowie aktuell zeitlich zwischen zwei Raumkonfigurationen (Tagebaue, später Seen). Es liegt also „mittendrin“ in einer zukunftsgerichteten Region und steht damit prototypisch für die regionale Entwicklung und den Strukturwandel im Kernraum des Rheinischen Reviers. Auftragnehmer war das Büro für Stadtplanung und strategische Projektentwicklung Dr. Wolfgang Wackerl. Die Arbeitsbereiche Planung und Projekte sowie Beteiligung und Dialog der indeland GmbH waren in das Projekt eingebunden.

- *Wie wurde gearbeitet?* Für die Studie hat das Büro vorhandene Pläne, Raumkonzepte und Planungen analysiert und mit Schlüsselakteuren aus Politik und aus relevanten Fachbereichen gesprochen. In einem Workshop im Rahmen der „tu! Hambach“ in Morschenich-Alt haben rund 20 Personen erste Ideen ausgearbeitet.
- *Welche Fragen standen im Mittelpunkt?* Das Ziel des Workshops, der gemeinsam mit dem Tagebauumfeldverbund Neuland Hambach GmbH durchgeführt wurde, bestand darin, das Potenzial des „Raums zwischen den Seen“ in Bezug auf die Aspekte Freiraum, Infrastruktur und Siedlungsraum herauszuarbeiten. So wurde etwa die Frage gestellt, wie die vorhandenen Haltepunkte der Rurtalbahn ausgebaut werden sollten, wenn dort in Zukunft viel mehr Menschen ankommen als heute, weil sie die Tagebauseen besuchen wollen. Eine weitere Frage lautete: Wie können sich die Ortschaften, die bislang den Tagebauen ihren „Rücken“ zugewendet haben, umorientieren und zu den künftigen Tagebauseen hin entwickeln?
- *Was passiert mit dem Ergebnis?* Die Kurzstudie hat erstmals in dieser Form einen der „Zwischenräume“ im Rheinischen Revier in den Blick genommen. Sie gibt wertvolle Anregungen zur weiteren Erörterung konzeptionell-strategischer Entwicklungswege und bietet erste Anhaltspunkte für die konkrete Umsetzung von Vorhaben.



Eine Studie der indeland GmbH zeigt erstmals die Entwicklungspotenziale des Raums zwischen den zukünftigen Tagebauseen Inden und Hambach

Vernetzung im indeland

Die vertrauensvolle interkommunale Zusammenarbeit ist die DNA des indelands. Das Regionalmanagement hat die Aufgabe, diese Zusammenarbeit zu koordinieren und durch eigene Impulse auf der Arbeitsebene zu verfestigen. Organisiert ist diese operative Vernetzung im indeland seit 2022 in zwei interkommunalen Arbeitskreisen:

Team indeland

Das Team indeland ist das operative Arbeitsgremium der interkommunalen Zusammenarbeit im indeland. Hier treffen sich die kommunalen Verantwortlichen für Planung und Entwicklung und die Mitarbeitenden der indeland GmbH zum gemeinsamen Austausch über planungsbezogene Themen. Das Regionalmanagement nutzt die Treffen, um über Projekte der indeland GmbH zu informieren, die unterschiedlichen Interessen abzugleichen und einzelne Entwicklungsstränge in einen Zusammenhang zu bringen.

Im Jahr 2023 wurden die Arbeitssitzungen vorrangig für die Arbeit an den Projekten „Aktualisierung Masterplan indeland“ und „Szenarien indeland 2060“ genutzt. Im September fand zudem – gemeinsam mit den kommunalen Strukturwandelmanagements im indeland und dem indeland Tourismus e. V. – eine Fachexkursion in die Strukturwandelregion Lausitz statt. Das umfassende Besuchsprogramm gab Gelegenheit, sich mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren des Strukturwandelprozesses in dem ostdeutschen Braunkohlerevier zu unterhalten, dessen Entwicklung der im Rheinischen Revier um mehrere Jahre voraus ist.

Team der Strukturwandelmanagerinnen und -manager

In den Anrainerkommunen des indelands sind jeweils ein bis zwei Strukturwandelmanagerinnen und -manager tätig. Das Team der Strukturwandelmanagements im indeland bietet ihnen eine gemeinsame Plattform zum interkommunalen Austausch untereinander und der Vernetzung mit den Arbeitsbereichen der indeland GmbH. Das Regionalmanagement nutzt die Treffen, um die Strukturwandelmanagements über Projekte der indeland GmbH zu informieren, Interessen abzugleichen und für die eigene Arbeit Verknüpfungen herzustellen.



Arbeitssitzung im Rathaus Inden: Das Team indeland legt die Grundzüge der Szenarien indeland 2060 fest

Vernetzung überregional

Die Entwicklung im indeland findet im größeren Kontext des Strukturwandels im Rheinischen Revier statt. Das Regionalmanagement steht daher nicht nur im engen Austausch mit relevanten Akteurinnen und Akteuren innerhalb der Region, sondern pflegt im Rahmen regelmäßiger Arbeitstreffen und Aktivitäten auch Kontakte über die Grenzen des indelands hinaus. Von zentraler Bedeutung sind dabei:

- Jour fixe Tagebauumfeldverbünde
- Kompetenzbrücke indeland–Lausitz
- Teilnahme an Messen und Veranstaltungen

Jour fixe der Tagebauumfeldverbünde

Die Geschäftsführungen der drei Tagebauumfeldverbünde im Rheinischen Revier – Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH, Neuland Hambach GmbH und Zweckverband Landfolge Garzweiler – treffen sich regelmäßig, um Interessen abzugleichen, thematische Schnittstellen zu identifizieren und um gegebenenfalls ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen. Das Regionalmanagement der indeland GmbH nimmt an den Treffen teil.

Im Jahr 2023 wurden zum Beispiel die Gespräche im Dialogverfahren mit dem Land abgestimmt und konkrete, gemeinsame Projektansätze ausgearbeitet. Letzteres war ein gemeinsamer Projektantrag „Transformation durch innovative Beteiligungsformate“, in das die indeland GmbH das Erzählalon-Projekt eingebracht hat. Ziel ist es, über das sogenannte STARK-Förderprogramm des Bundes eine Finanzierung zu erhalten. Weitere gemeinsame Projekte sind die Etablierung eines Kompetenzzentrums Bau für das Rheinische Revier und die Erarbeitung einer Studie zum Bauen unter Bergrecht.

Kompetenzbrücke indeland–Lausitz

→ Von der Lausitz lernen,
S. 36

Das indeland pflegt seit Längerem bereits einen engen Austausch mit der Lausitz. Die Entwicklung in dem ostdeutschen Braunkohlerevier ist der im Rheinischen Revier um mehrere Jahre voraus und aus den dortigen Erfahrungen lassen sich wertvolle Erkenntnisse für den Strukturwandel im indeland gewinnen. 2023 wurde der während der Coronapandemie ausgesetzte Austausch mit einem Arbeitsbesuch in die Lausitz fortgesetzt. Das Regionalmanagement verantwortete – gemeinsam mit dem indeland Tourismus e. V. – das Programm der Fachexkursion. Das Projektmanagement Planung und Projekte unterstützte bei der Durchführung.

Repräsentation des indelands auf Messen und Veranstaltungen

Die indeland GmbH präsentiert sich und die eigene (Teil-)Region regelmäßig im Rahmen von Messen und Veranstaltungen, in der Regel gemeinsam mit den institutionellen Partnern in der Region. Die Auftritte werden vom Regionalmanagement koordiniert und operativ durch den Arbeitsbereich Marketing und Kommunikation unterstützt. Je nach Format ist auch der Arbeitsbereich Planung und Projekte beteiligt.

polis Convention

Die indeland GmbH hat sich im Rahmen der Stadtentwicklungsmesse polis Convention am 26. und 27. April 2023 auf dem gemeinsamen Messestand des Rheinischen Reviers präsentiert. Die Messe bietet die Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit (über-)regionalen Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen,



Diskussionsrunde zur Entwicklung der Tagebauumfelder am Stand des Rheinischen Reviers auf der polis Convention 2023 in Düsseldorf

Land und Projektentwicklern. Wesentlich in der Außendarstellung war eine öffentliche Gesprächsrunde der Tagebauumfeldverbände und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier.

Langer Tag der Regionen

Zum „Langen Tag der Regionen“ des Region Köln/Bonn e.V. kamen am 21. Juni 2023 rund 650 Gäste auf Schloss Paffendorf in Bergheim zusammen, um sich darüber auszutauschen, wie die Zukunft der Region gemeinsam gestaltet werden kann. Zentrales Thema war der Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier. Die indeland GmbH war am Gemeinschaftsstand der drei Tagebauumfeldverbände Garzweiler, Hambach und Inden vertreten.

EXPO REAL

Vom 4. bis 6. Oktober 2023 fand in München die internationale Immobilienmesse EXPO REAL statt. Die indeland GmbH war gemeinsam mit den Tagebauumfeldverbänden Neuland Hambach und Landfolge Garzweiler als Partner am Stand der Zukunftsagentur Rheinisches Revier präsent. Das Zusammentreffen mit zahlreichen Akteuren des Strukturwandels im Rheinischen Revier dient dazu, die Kontakte zu Regionalentwicklern und Investoren zu vertiefen und zu erweitern.

Bericht zur Teilnahme an der EXPO REAL 2023:
www.indeland.de/aktuell/indeland-auf-der-immobilienmesse-expo-real



RWE-Planungskolloquium

Am 29. November 2023 fand ein Planungskolloquium zur Entwicklung der Tagebaue im Rheinischen Revier statt. Auf Einladung von RWE Power kamen rund 100 Expertinnen und Experten zusammen, um über die Zwischen- und Folgenutzungen zu diskutieren. Die Tagebauumfeldverbände informierten über ihre Planungen und Konzepte.

Ausblick

Das Regionalmanagement erwartet, dass im Jahr 2024 die rahmengebenden Strategien und Konzepte in Kraft treten werden: Masterplan indeland 2.0, Szenarien indeland 2060 und Rahmenplan Indeseesee. Gleichzeitig, dazu passend bzw. darauf aufbauend werden verstärkt (investive) Projekte umgesetzt, die den Strukturwandel wirksam – also Realität – werden lassen.



„Gigant der Technik“ zum Anfassen:
Das Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld ist eine Touristenattraktion

Von der Lausitz lernen

Das Team indeland und die Tourismusbeauftragten der Kommunen informierten sich im Lausitzer Seenland über die Tops und Flops des dortigen Strukturwandels. Der Besuch bringt wertvolle Hinweise, wie der landschaftliche Umbau im Rheinischen Revier besser gelingen kann.

„Der See ist fertig. Aber Baden und Segeln sind noch verboten.“ Thomas Zenker zeigt in Richtung des ungenutzten Hafenbeckens von Großräschen. Die Einweihung im Mai 2019 war ein Höhepunkt seiner Amtszeit als Bürgermeister der Stadt. Zenker steht im IBA-Studierhaus, wenige Hundert Meter vom See entfernt, und berichtet dem Team indeland davon, wie der Strukturwandel seine Stadt verändert hat.

Die Mitarbeitenden der indeland GmbH und die Strukturwandel-Fachleute der Städte und Gemeinden rund um den Tagebau Inden sind zwei Tage lang zu Gast im Lausitzer Seenland zwischen Cottbus und Dresden. Sie wollen sich aus erster Hand über die Erfolge und Herausforderungen bei der Umgestaltung der dortigen Tagebaufolgelandschaft informieren.

Als Zenker 1994 erstmals ins Amt gewählt wurde, lebten in der Stadt Großräschen rund 12.500 Menschen. Heute sind es nur noch 8.500, ein Drittel weniger. „Der Strukturwandel und die Deindustrialisierung nach der Wende 1989 waren hart. Wir hatten hier zeitweise eine Arbeitslosigkeit von 50 Prozent.“

Wandel macht Mut

„Es gab in der Lausitz eine große Depression. Doch der landschaftliche Wandel hat dazu geführt, dass die Menschen neue Hoffnung schöpften“, sagt Rolf Kuhn. Der Städteplaner und Ex-Bauhaus-Chef hat die von der Braunkohle hinterlassene Mondlandschaft zu einer von Seen geprägten Kulturlandschaft umgebaut. Zusammen mit Zenker und anderen Mitstreitenden

initiierte er im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land zwischen 2000 und 2010 zahlreiche Projekte, die den Menschen in der Lausitz Mut machten, die eigene Zukunft aktiv mitzugestalten. Davon will sich das Team indeland inspirieren lassen.

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Mit dem Bus geht es zunächst zur vielleicht spektakulärsten Sehenswürdigkeit im Lausitzer Revier, der ehemaligen Abraumförderbrücke F60, die zur Zeit ihres Betriebs in den Neunzigerjahren die weltweit größte bewegliche Maschine war. Der gut 500 Meter lange und 80 Meter hohe Gigant der Technik ist seit Anfang der Nullerjahre zu einer Touristenattraktion geworden. 60.000 Menschen kommen jedes Jahr hierher. Auch im Rheinland gibt es die Idee, anhand eines Schaufelradbaggers, Absetzers oder anderen Tagebaugroßgeräts die Geschichte der Braunkohleförderung und -verstromung im Rheinischen Revier lebendig zu halten.

Im Rahmen der IBA sind in der Lausitz zahlreiche weitere Landmarken entstanden. Das Team von Rolf Kuhn legte Wert darauf, möglichst viele der markanten Industrieanlagen zu erhalten. Das Erlebnis-Kraftwerk in Plessa, die Biotürme in Lauchhammer, die Gartenstadt Marga inmitten der einstigen Industrielandschaft zwischen Großräschen und Senftenberg – sie alle stiften der ostdeutschen Strukturwandelregion bis heute eine einzigartige regionale Identität. Der 2012 gegründete Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. zählte vor der Coronapandemie rund 9,4 Millionen Aufenthaltstage und 834.900 Übernachtungen in der Region. Mindestens 20,60 Euro lässt jeder Gast pro Tag in der Region. 2019 summierten sich die touristischen Einnahmen auf 122,1 Millionen Euro.

Betrieb als Herausforderung

Die neu entstandenen Seen werden vom Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg bewirtschaftet, der die gemeinsamen Interessen seiner Verbandsmitglieder – ein Landkreis, zwei Städte, drei Gemeinden – vertritt und alle Entscheidungen koordiniert, die im Verbandsgebiet im Rahmen der Bergbausanierung anfallen. Vorstandsvorsteher Detlev Wurzler informierte über die besonderen Herausforderungen, die der Betrieb der Seen und der Aufbau der Infrastruktur mit sich bringen. Zu den aktuellen Projekten zählen etwa die



Das Hafengebäck am Großräschen See soll 2026 endlich in Betrieb gehen. Bürgermeister Thomas Zenker berichtet von den Anfängen des landschaftlichen Wandels in den 1990ern.

Errichtung einer wassertouristischen Basisinfrastruktur, die Neugestaltung einer Waldpromenade sowie die ÖPNV-Anbindung in Richtung der Zentren Berlin, Dresden und Leipzig.

Mitarbeitende der Büros des Lausitz-Beauftragten in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg und des Braunkohlenausschusses des Regionalen Planungsverbands Oberlausitz-Niederschlesien erläuterten später die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Strukturwandels in der Lausitz. Gerd Richter von der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) berichtete von den andauernden Herausforderungen der Tagebausanierung in dem ostdeutschen Braunkohlerevier.

Antworten auf viele Fragen

Für die Strukturwandelmanagerinnen und -manager aus dem indeland war die Exkursion in die Lausitz ein wichtiger Meilenstein, um die eigenen Ideen und Pläne besser einschätzen zu können. Was bedeutet die Bewirtschaftung eines Sees konkret? Welche Voraussetzungen braucht es für den erfolgreichen Betrieb eines Strandbads? Wie stellen wir sicher, dass die im indeland lebenden Menschen bestmöglich von der regionalen Entwicklung profitieren? In der Lausitz hat das Team indeland mögliche Antworten auf diese und weitere Fragen sammeln können.



Gruppenfoto am IBA-Studierhaus in Großräschen

Planung und Projekte

Konzepte und Pläne für die Zukunft erarbeiten

Mit dem näher rückenden Ende der Kohleförderung richtet sich das Hauptaugenmerk des Arbeitsbereichs Planung und Projekte auf die Bearbeitung und möglichst frühe Umsetzung von konkreten Vorhaben zur Gestaltung der Folgelandschaft.

Mehr Informationen zum
Rahmenplan Indesee 2.0:
www.indeland.de/indesee



Rahmenplan Indesee 2.0

Der Rahmenplan Indesee ist das zentrale Planwerk zur Gestaltung und Inwertsetzung des Indesees. Trotz seines informellen Charakters hat der Rahmenplan, der in Abstimmung mit dem Abschlussbetriebsplan des bergbautreibenden Unternehmens unter aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erstellt wird, eine hohe planerische Verbindlichkeit.

Das Ziel des Rahmenplans ist es, die regionalen Vorstellungen über die Nutzungen der zukünftigen Seeränder während und nach der Befüllungszeit des Tagebaus zu bündeln und in die formalen Pläne des Bergbaurechts und der Regionalplanung einfließen zu lassen. Seit 2012 lag der Rahmenplan Indesee in einer ersten Fassung zum angenommenen Endzustand des Indesees vor. 2015 wurde dieser Plan überarbeitet und um ein Konzept zur Zwischennutzung ergänzt.

Da sich durch den vorgezogenen Kohleausstieg auch die Rahmenbedingungen am Tagebau Inden geändert haben, war bereits 2022 eine entsprechende Überarbeitung des Endzustands erfolgt. Nach dem zustimmenden Beschluss des Hauptausschusses der Gemeinde Inden im Dezember 2022 wurde mit der Überarbeitung des Zwischennutzungskonzepts begonnen. Die Arbeitsgruppe, die mit dieser Aufgabe befasst ist, besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Inden, der Stadt Düren, des Kreises Düren, der indeland GmbH, der Bezirksregierung Arnsberg (Bergamt) und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, von RWE Power sowie dem beauftragten Planungsbüro RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten.

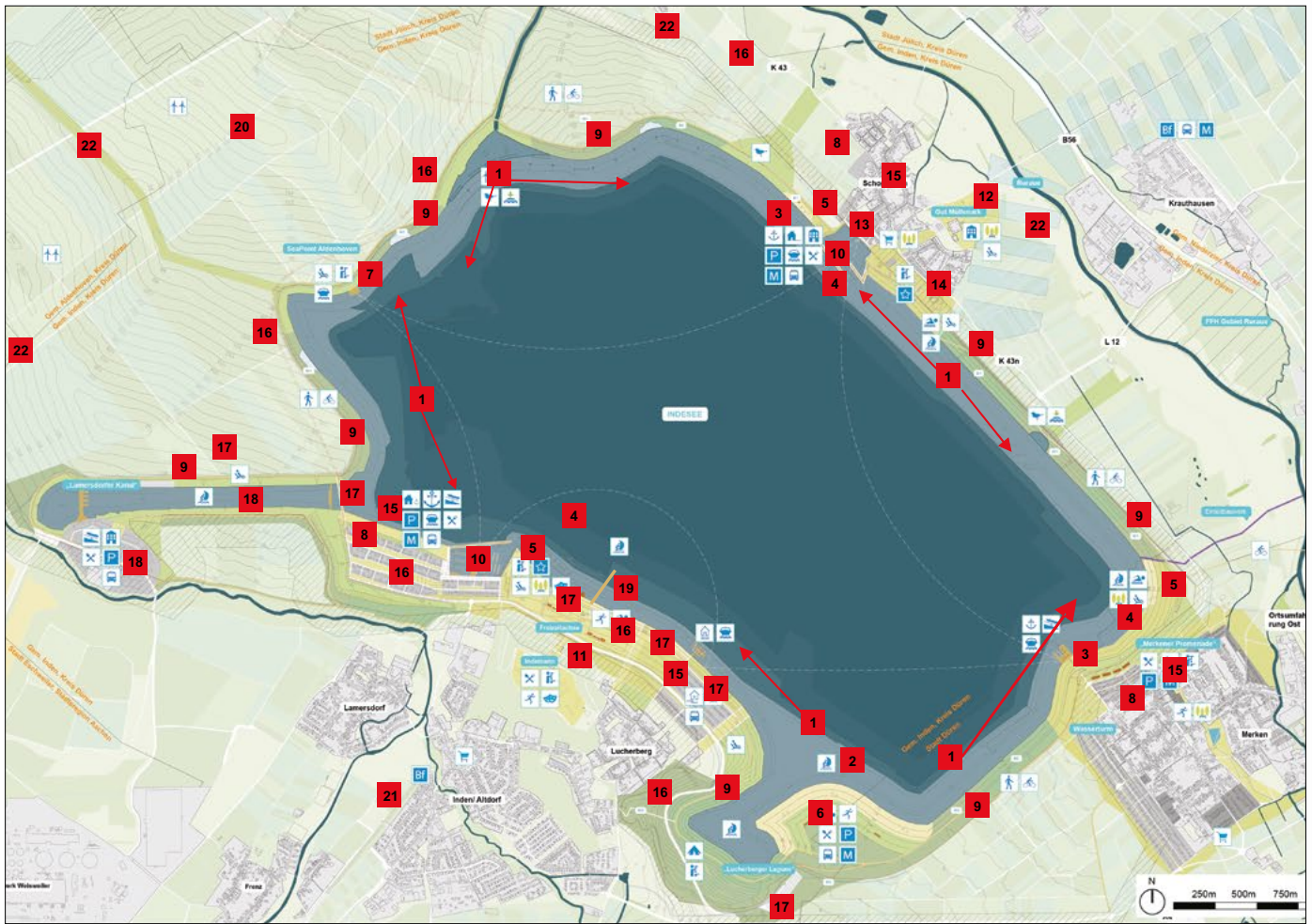
Zwischennutzung im Fokus

Im Braunkohlenplan Inden II ist festgeschrieben, dass bereits fünf Jahre nach Beginn der Befüllung bei Lucherberg ein Seezugang zur Badenutzung sowie bei Schophoven, Inden/Altdorf und Düren-Merken weitere Wasserzugänge nach etwa zehn Jahren entstehen sollen. Zudem soll es in den Böschungsbereichen Rad- und Wanderwege geben, die von der Öffentlichkeit genutzt werden können.

2023 bestand die Aufgabe der Arbeitsgruppe darin, Vorstellungen über mögliche Nutzungen der Randbereiche der Tagebaugrube während der Befüllungsphase zu sammeln und zu bewerten. Dazu wurden mehrere Workshops für Bürgerinnen und Bürger in Inden und Düren-Merken, ein Jugendworkshop in der Goltstein-Schule Inden sowie ein Fachworkshop und eine Online-Befragung

→ Fokusorte des
Rahmenplans, S. 44

→ Beteiligung und
Dialog, S. 54



Im Bereich des Tagebaus Inden stehen in den nächsten Jahrzehnten 40 bis 60 investive Maßnahmen an, die entwickelt und koordiniert umgesetzt werden müssen

Tagebaukante und der sogenannten Sicherheitslinie unterliegen bis zum Ende der Seebefüllung dem Bergrecht. Das heißt: Planungen auf diesen Flächen sind nur eingeschränkt möglich, einige Nutzungen sind aus Sicherheitsgründen sogar gänzlich ausgeschlossen.

Diese Problematik betrifft alle Tagebaue im Rheinischen Revier und stellt die Planungsverantwortlichen aktuell vor große Herausforderungen. Sie fragen sich, wie für Bauvorhaben auf Flächen, die dem Bergrecht unterliegen, kommunales Baurecht erlangt werden kann. Eine vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Machbarkeitsstudie soll bis Juli 2024 Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Neben einer qualifizierten Anwaltskanzlei beteiligen sich die Tagebaumfeldverbände Garzweiler, Hambach und Inden, RWE Power sowie weitere Akteure intensiv an dieser Arbeit.

Projektmanagement Inwertsetzung Indesees

Im Hinblick auf die Umsetzung der im Rahmenplan vorgesehenen investiven Maßnahmen zur Inwertsetzung des Indesees wurde den Beteiligten vor Ort schnell klar, dass diese einer zentralen Steuerung bedürfen. Die Maßnahmen sind in ihrer Umsetzung teilweise hochkomplex und in der Abwicklung voneinander abhängig. Im Zuge des „Starterpakets Kernrevier“ wurde daher bereits Ende 2020 eine Projektskizze bei der Zukunftsagentur Rheinisches Revier eingereicht. Im Juni 2022 erhielt sie den Status als „Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier“ (3. Stern), der dem Vorhaben attestiert, dass ein Förderzugang identifiziert wurde und eine Antragsberechtigung gegeben war.

Entwicklung der Nordkante

Bereits im ersten Rahmenplan wurde eine Profilierung der verschiedenen Ortschaften und Uferbereiche des zukünftigen Indesees vorgenommen. Der

Norden des Sees ist demnach eine ökologische Vorrangzone und der Natur und Biotopvernetzung vorbehalten. Im Zuge der Überarbeitung des Rahmenplans wurden 2023 auch die Anbindung der benachbarten Kommunen (Aldenhoven, Jülich, Niederzier und Eschweiler) in den Blick genommen und entsprechende Fokus-Workshops durchgeführt. Deren Ziel war es, die kommunalen Vorstellungen zu sammeln und zu bündeln. Ein Ergebnis dieser Workshop-Reihe war die Gründung der informellen AG Nordkante zur Entwicklung des Raums nördlich des Indesees. Die Arbeitsgruppe, die vom Bereich Planung und Projekte der indeland GmbH koordiniert wird, befasst sich mit einer möglichen Inwertsetzung der Flächen, die zwischen dem nördlichen Seeufer und den im Norden des Sees gelegenen Anrainerkommunen (Aldenhoven und Jülich) liegen.

Das angestrebte Ziel ist eine sanfte Freizeitnutzung, die den dortigen Schwerpunkt Natur nicht beeinträchtigt. Mögliche Maßnahmen könnten Erlebnispfade, Spots für die Naturbeobachtung, Schaffung von besonderen Orten (Aussichtspunkte, Natur-Spielplätze, grünes Klassenzimmer) sein. Übergeordnetes Ziel ist die Möglichkeit zum Naturerlebnis für die ganze Familie sowie Naturpädagogik entlang von Flora und Fauna. Dem könnte etwa ein hölzerner Aussichtsturm am „SeePoint“ dienen, über den die Fauna in den benachbarten Flachwasserzonen und Röhrichtbereichen leicht beobachtet werden könnte. Durch Integration von landwirtschaftlichen Flächen unter Vertragsnaturschutz könnten hier zusammenhängende Biotope entstehen, die auch von der Bevölkerung für naturnahe Freizeitgestaltung extensiv genutzt werden könnten.

Ein Ideenwettbewerb soll im Jahr 2024 die Möglichkeiten und Potenziale feststellen, besonders auch im Hinblick auf die Eigentumsverhältnisse der Flächen und bestehende rechtliche Restriktionen.

Inwertsetzung der Strandlandschaft

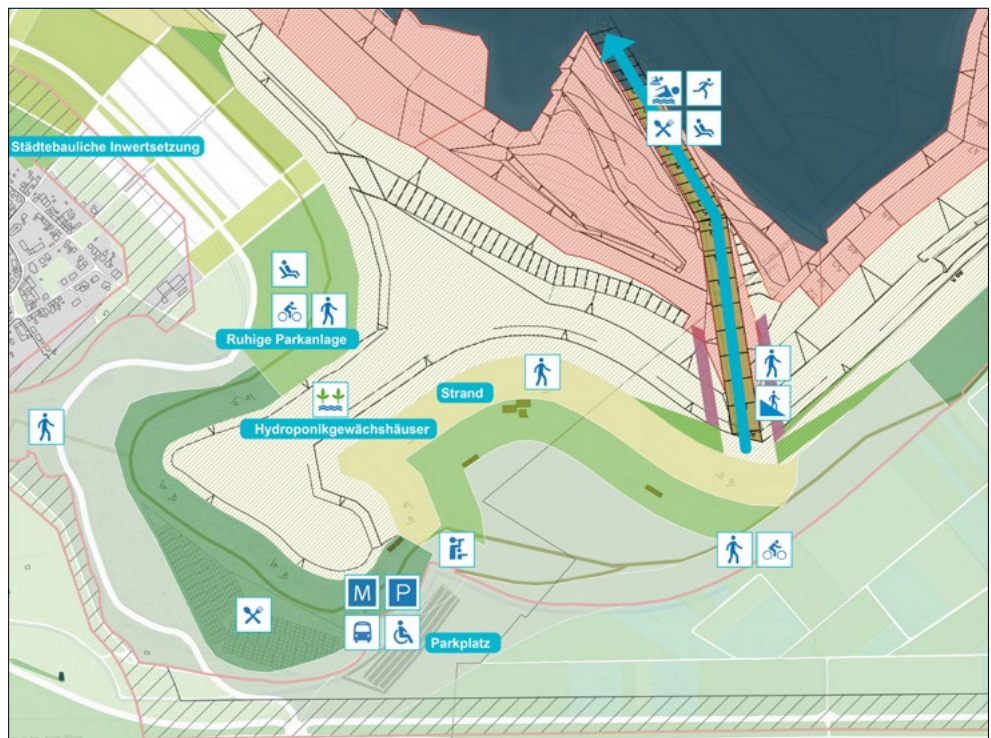
Besondere Aufmerksamkeit verlangt heute bereits die Gestaltung der Strandlandschaft im südwestlichen Bereich des Indesees. Der Braunkohleplan fordert hier, wie oben erwähnt, bereits ab ca. 2035 einen Seezugang, dessen infrastrukturelle Anbindung sichergestellt werden muss. In diesem Bereich, der künftig über einen direkten Anschluss an die Autobahn (A4) Aachen-Köln verfügen wird, sieht der Rahmenplan die Anlage eines Strandbads samt Parkplatz mit rund 1.000 Stellflächen vor.

Die kommunale Planung, die hier zuständig ist, steht vor den oben beschriebenen rechtlichen Herausforderungen. Um möglichst zeitnah Lösungen für die offenen Fragen zu finden, hat die Gemeinde Inden in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Planung und Projekte der indeland GmbH den interdisziplinären Arbeitskreis zur Inwertsetzung der Strandlandschaft im Bereich der „Lucherberger Lagune“ ins Leben gerufen.

Sicherheitstechnische Einschränkungen und rechtliche Unklarheiten bei der Bepanung der Tagebaufolgelandschaft stellen die Planung vor Herausforderungen



Am „Regionalen Strand“ bei Lucherberg soll bereits ab ca. 2035 eine kontinuierliche Freizeit- und Erholungsnutzung möglich sein. Auch ein Wasserzugang ist vorgesehen. Die Karte zeigt den Bereich bei einem dann geplanten Füllstand von 25 Prozent.



Land NRW will Teilprojekte fördern

Das Land NRW hat zwischenzeitlich die Fördersystematik für Strukturwandelprojekte im Rheinischen Revier umgestellt. Anstelle der Qualifizierung über das Sterneverfahren wird nun ein dialogorientierter Ansatz verfolgt: Förderbedarfe in der Region bzw. bei potenziellen Antragstellenden sollen zunächst festgestellt und dann zu thematisch passenden Fördertöpfen geführt werden. Die Tagebauumfeldverbünde, etwa die indeland GmbH, werden dabei privilegiert behandelt. Für sie werden eigene Förderangebote konzipiert werden, die mit dem Land dialogorientiert weiterentwickelt und bis zur Förderung gebracht werden.

Seit Mai 2023 gab es in diesem Verfahren zwei Projektwerkstätten zu indeland-Projekten sowie eine Projektwerkstatt mit den anderen Tagebauumfeldverbänden, bei der Schnittstellen der drei Verbünde untereinander diskutiert und gemeinsame Projektfelder beleuchtet wurden (z. B. Berücksichtigung des indelands im Rheinischen Radverkehrsrevier). Positive Signale des Landes für die Förderbereitschaft gab es zunächst für zwei Projekte mit direktem Bezug zur Inwertsetzung des Indesees sowie zwei weitere Vorhaben aus den Bereichen Gewerbeflächenentwicklung und Beteiligung und Dialog:

- Unterstützung der indeland GmbH bei der Steuerung von (investiven) Projekten (Projektmanagement Inwertsetzung Indesee)
- Landschaftsplanerischer Wettbewerb Südkante Indesee-Ufer (von Lucherberger Lagune bis Freizeitachse Indemann und nachgelagert Seebrücke/Pier als Ingenieurbauwerk – Wettbewerb und Ausführung)
- Future Mobility Park: Gewerbeflächenentwicklung in Aldenhoven
- Erzählalons: Projekt im Bereich Beteiligung und Dialog

Im Rahmen des komplexen Vorhabens „Projektmanagement Inwertsetzung Indesee“ soll nun 2024 der Antrag auf Förderung eines Projektsteuerungsbüros gestellt werden. Das Dialogverfahren wird fortgeführt, sodass es in der Zukunft möglich sein wird, weitere Tranchen mit Projekten, auch zur Entwicklung des Indesees und seines Umfelds, einzureichen. In Zusammenarbeit mit der AG Rahmenplan sollen ein Organisationsschema und eine Roadmap für die zahlreichen Teilprojekte erstellt werden.

Ein Mobilitätskonzept für das indeland

Das Thema Mobilität spielt bei der Entwicklung des indelands eine wichtige Rolle. Die künftigen Anziehungspunkte des Indesees und die strukturelle Komplexität des ländlich geprägten Raums stellen besondere Herausforderungen dar.

Wie gelangen Besucherinnen und Besucher künftig zu den Anziehungspunkten am entstehenden Indesee? Wo braucht es neue Haltepunkte und Parkplätze? Welche Verbindungen sollten für Pendlerinnen und Pendler verbessert werden? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des „Mobilitätskonzepts indeland“, das seit 2023 im Auftrag der indeland GmbH vom Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing. Reinhold Baier (BSV) aus Aachen erarbeitet wird.

Mit der Anfang 2023 veröffentlichten „Vorstudie Mobilitätskonzept indeland“ hat das indeland einen ersten Schritt hin zu einem regionalen Mobilitätskonzept getan. Auf dieser Grundlage erfolgt seit Herbst die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts. Nach der Einarbeitung in die örtliche Situation und der Auswertung auf anderen Ebenen bereits vorliegender regionaler Mobilitätskonzepte und -planung fand im Oktober ein Auftaktworkshop mit der projektbegleitenden Arbeitsgruppe zur Konkretisierung der mittel- und langfristigen Erwartungen an das Mobilitätskonzept statt. Anschließend wurden das Ziele-Indikatoren-System, das den theoretischen Rahmen für das Mobilitätskonzept bildet, definiert und eine Aufstellung der Netzkonzepte für alle Verkehrsarten nach der RIN-Methode (Richtlinie für integrierte Netzgestaltung) angelegt.

Koordiniert wird das Projekt vom Projektmanagement der indeland GmbH. Zur fachlich qualifizierten Begleitung des Vorhabens nahm das Projektmanagement 2023 an der Knoten-Aachen-Konferenz und der Jahreskonferenz „Rheinisches Radverkehrsrevier“ teil.

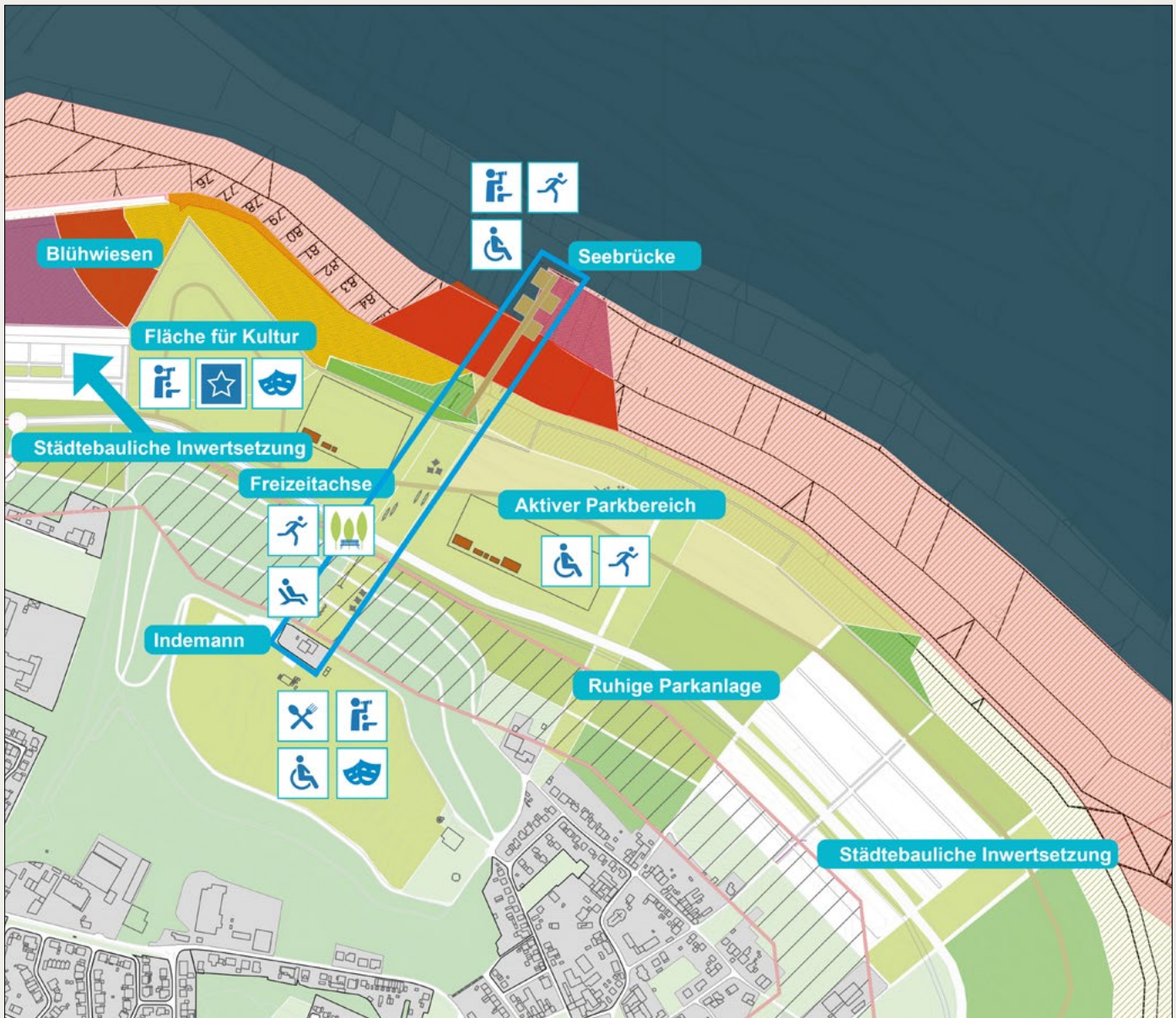
Mehr Informationen zum Mobilitätskonzept indeland: www.indeland.de/projekte/detail/mobilitaetskonzept-indeland



Ausblick

Mit dem nahenden Ende der Kohleförderung im Tagebau Inden und dem Beginn der Seebefüllung wird der Fokus des Arbeitsbereichs Planung und Projekte 2024 weiter auf der Entwicklung des Umfelds des Indesees liegen. Neben dem angestrebten Projektmanagement Inwertsetzung Indesee und der Anbindung der benachbarten Kommunen wird zunehmend die Umsetzung einzelner Leuchtturmprojekte, wie die Inwertsetzung der Strandlandschaft und die Seebrücke am Ende der Freizeitachse Indemann, in den Blick genommen.

Das „Mobilitätskonzept indeland“, das bis Ende 2024 vorliegen soll, markiert einen weiteren Meilenstein der regionalen Entwicklung. Erstmals wird darin das Zukunftsthema Mobilität im Umfeld des Tagebaus und künftigen Indesees zentral und prominent beleuchtet. Seine Ergebnisse werden in die weiteren Planungen auf kommunaler und regionaler Ebene einfließen.



Fokusorte des Rahmenplans

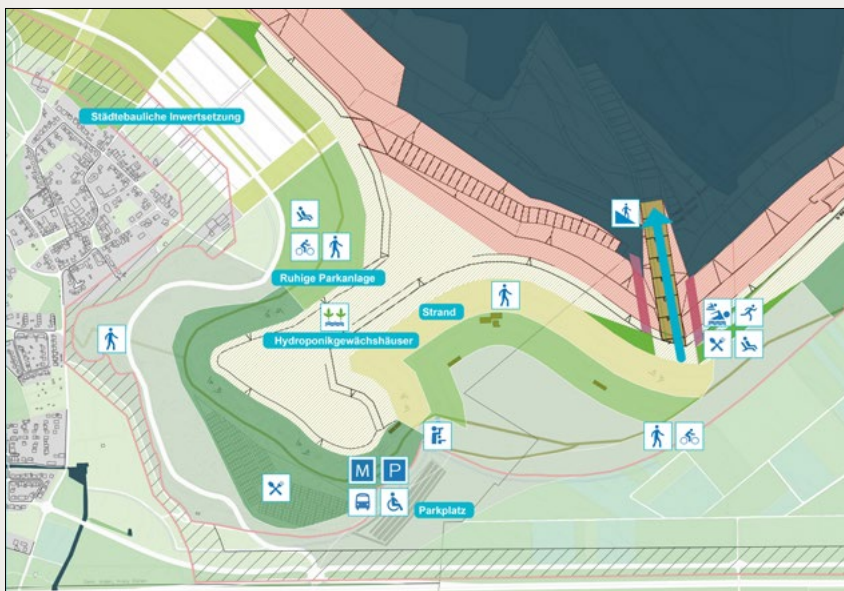
Der Rahmenplan Indesee definiert die räumliche Entwicklung von vier Orten im indeland im Jahr 2040, wenn der See zur Hälfte gefüllt sein soll. Dabei liegt ein Hauptaugenmerk auf den öffentlichen Wasserzugängen und den unterschiedlichen Bauphasen der Infrastruktur.

Freizeitachse Indemann mit Seebrücke

Die Goltsteinkuppe mit dem Freizeitzentrum Indemann wird auch in Zukunft der zentrale Anlaufpunkt im indeland sein. Ergänzend zum markanten Aussichtsturm, dem Restaurant, den Freizeitangeboten (Fußballgolf, Minigolf) und dem Besucherzentrum indeland (Bau ab 2025) soll über eine Sichtachse eine Verbindung zum Wasser geschaffen werden. Die „Freizeitachse“ verbindet den Indemann mit einer Seebrücke und bietet eine hohe Aufenthaltsqualität. Ruhige Parkanlagen laden zum Entspannen ein, während auf den Flächen unterhalb der Goltsteinkuppe Platz für Sport und Spiel ist. Flankiert werden die Freizeitareale von neuen Wohngebieten vor Lamersdorf und Lucherberg.

Schophoven

Das Dorf am nordöstlichen Ufer des Indesees ist ein „Ort der Zukunft“ im Rheinischen Revier. In gut 15 Jahren wird das Wasser hier nur noch einen kräftigen Steinwurf von der Mole der künftigen Marina entfernt sein. Im Hafenbecken gibt es dann allerdings noch kein Wasser, sondern eine große Blühwiese. Von dem nördlich gelegenen kleinen Strand führt ein barrierefreier Weg zu einer Schwimmplattform. Hier lässt sich der steigende Wasser Spiegel aus nächster Nähe beobachten. Geprägt wird das Ortsbild von der schön gestalteten Sichtachse, die Gut Müllenark mit der Uferpromenade verbindet. Entlang der alten Tagebaukante lässt es sich abends, wenn die Sonne am anderen Ufer versinkt, herrlich flanieren.



„Lucherberger Lagune“

Die „Lucherberger Lagune“ zählt ebenfalls zu den Hotspots der Entwicklung im Rheinischen Revier. Hier soll es 2040 bereits eine große Sandfläche, ein fest installiertes Freizeitangebot und einen Zugang zum See geben. Bis zur Wasseroberfläche wird es noch ein deutlicher Höhenunterschied sein. Der große Parkplatz ist direkt von der Autobahn (A4) aus zu erreichen. Die noch trockenliegende Fläche der späteren Lagune könnte während der Füllphase etwa für Hydroponik-Gewächshäuser genutzt werden, in denen die Pflanzen ohne Erde wachsen. Den Plänen nach wird es nördlich der Lagune eine ruhige Parkanlage geben. Von den Sitzgelegenheiten aus bietet sich ein toller Blick auf das gesamte Areal.

„Lamersdorfer Kanal“

Der markante Stichkanal, der durch den früheren Kohleausstieg ermöglicht wurde, ist eher flach und wird daher erst relativ spät mit Wasser gefüllt. Bis auf der hier geplanten Regattastrecke pfeilschnelle Doppelvierer oder Kanus ihre Bahnen ziehen, wird es also noch etwas dauern. In der Zwischenzeit könnte der „Kanal“, in dem bis 2029 die Förderbandanlagen laufen, als Landschaftspark gestaltet werden. Die Nordhänge indes wären ideal für einen Solarpark. Unweit der Stelle, an der der Kanal später seinen Anfang nimmt, wird das größere der beiden Hafenbecken am Indesee entstehen. Direkt daneben bietet ein neues hochwassergeschütztes Wohngebiet Platz für Menschen, die gerne in Wassernähe wohnen.



inReNa 2030

Auf dem Weg zur regionalen Nachhaltigkeitsstrategie

Eine Zukunft, in der Klima, Umwelt und Lebensqualität geschützt werden, und eine aktive Teilnahme der Gesellschaft daran – diese und weitere Ziele wird das indeland mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen, die im Rahmen des Projekts „inReNa 2030“ entsteht.

Integrierte Strategie

Mehr Informationen zur regionalen Nachhaltigkeitsstrategie des indelands:
www.inReNa2030.de/strategie



Unter dem Dach der indeland GmbH entwickeln die sieben Städte und Gemeinden im Tagebauumfeld Inden und der Kreis Düren im Projekt „indeland Regionale Nachhaltigkeitsstrategie 2030“ (inReNa 2030) ein Handlungsprogramm für eine ökologisch, ökonomisch und sozial gerechte Entwicklung der Region. inReNa 2030 ist das erste interkommunale Vorhaben dieser Art in einer deutschen Strukturwandelregion. Gefördert wird das Projekt, das von 2022 bis 2024 läuft, im Rahmen des „Kommunalen Modellvorhabens zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Der Gedanke der Nachhaltigkeit hat die Entwicklung der Region um den Tagebau Inden von Beginn an geprägt. inReNa 2030 knüpft direkt an das Leitbild des indelands an, das eine ressourceneffiziente Entwicklung beschreibt, die sozial ausgewogen, umwelt- und klimaverträglich und wirtschaftlich erfolgreich ist. Bei der Auftaktveranstaltung am 19. Januar 2023 im Forum Seen & Entdecken in Düren betonte Landrat Wolfgang Spelthahn: „Nachhaltigkeit ist eines der wichtigen Themen unserer Zeit, global und lokal. Es ist gut, dass sich das indeland gemeinsam auf den Weg macht, den wichtigen Begriff der Nachhaltigkeit mit Leben zu füllen.“

Global denken, lokal handeln

Begleitet wird das Projekt von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Agenda 21 NRW. Geschäftsführer Dr. Klaus Reuter zeigte in seinem Vortrag auf, warum an nachhaltigem Handeln kein Weg mehr vorbeiführt. Insbesondere den Kommunen kommt für die Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen eine zentrale Bedeutung zu und die regionale und kommunale Nachhaltigkeitsstrategie für das indeland soll in vertikaler Integration zu der Nachhaltigkeitsstrategie NRW, der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, dem EU-Reflexionspapier zur nachhaltigen Entwicklung und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen stehen.

Im Rahmen von inReNa 2030 wurden Arbeitsstrukturen zum kommunalen Nachhaltigkeitsmanagement etabliert. Ein Beirat, dem Personen aus der öffentlichen Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft/Bildung und Zivilgesellschaft angehören, konzipiert in fünf Arbeitssitzungen in einem partizipativen Ansatz die integrierte Nachhaltigkeitsstrategie. Die Erarbeitung der Strategie bezieht kommunale Masterpläne, Konzepte, Initiativen und Projekte mit ein. Basierend



auf einer ersten Bestandsaufnahme und einer SWOT-Analyse hat der Beirat thematische Leitlinien sowie Ziele für die folgenden fünf Themenfelder formuliert:

1. Klimaschutz & Energie
2. Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung
3. Wohnen & nachhaltige Quartiere
4. Nachhaltige Mobilität
5. Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben

Die zentrale Fragestellung lautet: Was soll im indeland im Jahr 2035 im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erreicht worden sein? Die Strategie liefert über ihre Leitlinien eine Vision für ein nachhaltiges indeland und konkretisiert diese mit strategischen und operativen Zielen sowie Maßnahmen zur Zielerreichung. Die fünfte und letzte Beiratssitzung wird Anfang 2024 einen Ausblick auf die Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie geben.

Qualifizierungsangebot

Im Rahmen von inReNa 2030 wird eine Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahme für alle an der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie beteiligten Personen angeboten. Der Qualifizierungslehrgang „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement NRW“ (NaMa NRW) wird im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen von der LAG 21 NRW und dem Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft gGmbH (BEW) entwickelt und angeboten. Es handelt sich um ein modulares Qualifizierungsangebot, das auf die Bedürfnisse der kommunalen Verwaltung ausgerichtet ist und Themen der nachhaltigen Entwicklung im Kontext eines lokalen Beitrags zur Agenda 2030 behandelt.

Die Qualifizierungsreihe im indeland bietet vier Module des NaMa-NRW-Lehrgangs an. Das erste Modul konzentriert sich auf die Vermittlung von Nachhaltigkeitskonzepten und politischen Rahmenwerken sowie die praktische Umsetzung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. In Abstimmung auf die fünf Themenfelder, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie bearbeitet werden, bietet die Fortbildung die Module „Klimaschutz und Energie“ und „Nachhaltige Mobilität“ an. Passend zur ökologischen Maßnahme (indeland Miniwälder) behandelt das vierte Modul das Thema „Biodiversität“.

Auftaktveranstaltung „inReNa 2030“: indeland-Geschäftsführer Jens Bröker (links), Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW, und Landrat Wolfgang Spelthahn (rechts) mit dem Projektteam, Nicole Weber und Dr. Daniela Eskelson; Bild links: Einblick in einen Workshop des Projektbeirats

Mehr Informationen zum Qualifizierungsangebot:
www.inReNa2030.de/bildung



→ indeland Miniwälder, S. 48

indeland Miniwälder als erste ökologische Maßnahme

UN-Nachhaltigkeitsziele der indeland Miniwälder:



Mehr Informationen zu den „indeland Miniwäldern“: www.inReNa2030.de/miniwaelder



Sieben „indeland Miniwälder“ wachsen bald in den Städten und Gemeinden rund um den Tagebau Inden. Sie bilden die ökologische Maßnahme im Rahmen des Projekts „inReNa 2030“. Während des zweijährigen Projektzeitraums von inReNa 2030 pflanzt die indeland GmbH zusammen mit lokalen Kinder- und Jugendgruppen sieben „indeland Miniwälder“ in Anlehnung an die Miyawaki-Methode. In den Ortschaften entstehen artenreiche Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen. Die Bevölkerung beteiligt sich aktiv an der Pflanzung und Pflege der Miniwälder. Diese partizipative Umweltbildungsmaßnahme soll das Bewusstsein für den Wert einer hohen Biodiversität fördern.

Die Kinder und Jugendlichen, aber auch die im Ort lebenden Erwachsenen erleben hautnah mit, wie sich aus einer Ansammlung kleiner Setzlinge ein Wald entwickelt. Das Besondere an dem „indeland Miniwald“ ist, dass auf einer nur etwa 100 bis 250 Quadratmeter großen Fläche mindestens 25 unterschiedliche heimische Baum- und Straucharten wachsen. Pro Quadratmeter werden drei bis fünf Pflanzen gesetzt. Die dichte Bepflanzung fördert das schnelle Wachstum, sodass in nur zehn Jahren ein ausgereifter Wald entsteht. Die ersten zwei bis drei Jahre wird der Miniwald von den lokalen Gruppen gepflegt (z. B. Wässern, Mulchen, Unkrautjäten, Abfallbeseitigung) und dann sich selbst überlassen. Angeleitet und begleitet wurde die Gruppe vom Team der Biologischen Station Düren und der Firma Eckwald Forstconsulting & Umweltmanagement.

Fünf Miniwälder wachsen bereits

Im Frühjahr 2023 konnte der erste Miniwald in Inden angelegt werden. Im Herbst folgten vier weitere Pflanzungen in Aldenhoven, Eschweiler, Jülich und Langerwehe. An den Pflanzungen waren Kinder und Jugendliche aus Schulen, Kitas, Naturschutzgruppen, kommunalen und kirchlichen Einrichtungen sowie der Freiwilligen Feuerwehr beteiligt. Vor jedem Miniwald informiert eine Infotafel über die jeweiligen Besonderheiten und den Zusammenhang zum Projekt inReNa 2030.

Global denken, lokal handeln – das ist ein Ansatz von inReNa 2030, der sich auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN) bezieht. Dazu zählen etwa Klimaschutz, sauberes Wasser, Frieden, mehr Gleichberechtigung, weniger Armut oder bezahlbare saubere Energie. Der indeland Miniwald soll helfen, drei UN-Ziele zu erreichen: „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ (Ziel 11), „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (Ziel 13) und „Leben an Land“ (Ziel 15).

Ausblick

Ziel dieser Weiterbildung ist es, Nachhaltigkeit in den kommunalen Verwaltungsstrukturen und darüber hinaus im indeland systematisch zu verankern. Die in relevanten Themen der Nachhaltigkeit qualifizierten Stakeholder und Entscheidungsträger bleiben über die Projektdauer von inReNa 2030 hinaus in ihren Kommunen als kompetente Ansprechpersonen erhalten. Sie setzen sich für die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen der während des Projekts entwickelten Nachhaltigkeitsstrategie sowie für eigene Nachhaltigkeitsprojekte ein.

Im Frühjahr 2024 sollen die beiden verbleibenden indeland Miniwälder in Linnich und Niederzier gepflanzt werden. In allen Kommunen werden die Patengruppen weitere Kontrollbesuche durchführen und das Wachstum der Pflanzen protokollieren.



Impressionen von den Miniwald-Pflanzaktionen in Langerwehe, Inden/Altdorf, Aldenhoven-Siersdorf, Eschweiler-Dürwiß und Jülich

Faktor X Agentur

Nachhaltiges Bauen und Sanieren fördern

Die Entwicklung des indelands zeichnet sich durch einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen aus. Die Faktor X Agentur berät Privatleute, Kommunen und Unternehmen zum ressourceneffizienten Bauen und Sanieren.

Mit der Weiterentwicklung der LEADER-Bauberatung, dem Start des Projekts „Klima- und Ressourceneffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten“ (KREGI) hat die Faktor X Agentur der indeland GmbH ihren Wirkungskreis 2023 erweitert. Der Arbeitsbereich widmet sich jetzt verstärkt den Themen „Weiterbauen“ und bedarfsgerechte Wohnraumentwicklung (z. B. Neubau von Mehrparteienhäusern) sowie der Entwicklung von ökologisch und sozial nachhaltigen Gewerbegebieten. Dabei kann sich die Agentur die Ergebnisse der Ende 2022 abgeschlossenen Projekte „Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft“ (ReBAU) und „Regionales Netzwerk Ressourceneffizientes Bauen“ (ReNeReB) zunutze machen.

„Resource Score“ folgt Faktor X

Eine weitere Neuerung betrifft die Methode zur Berechnung und Bewertung der Ressourceneffizienz von Gebäuden. Die Faktor X Agentur verwendete bislang die gleichnamige „Faktor-X-Methode“, die den Grad der Ressourceneffizienz anhand eines konventionellen Vergleichsgebäudes bemisst. Aufgrund des allgemeinen Fortschritts im Hinblick auf Bauweisen und -materialien sowie der gestiegenen Anforderungen an die Ressourceneffizienz von Gebäuden bedurften die Faktor-X-Methode und das darauf basierende „Klima- und Ressourcenschutztool“ (KuRT) einer Aktualisierung.

Die Faktor X Agentur arbeitet seit 2023 mit dem „Resource Score“ (ResScore), der von dem Gründer und früheren Leiter der Faktor X Agentur, Klaus Dosch, als Folgemodell entwickelt wurde. Der Resource Score benötigt kein konventionelles Vergleichsgebäude mehr, um einen Faktor zu errechnen, sondern gibt auf Grundlage Hunderter gerechneter Gebäude einen Score von A bis G in allen etablierten Ressourcenkategorien aus.

Erfolgreicher Abschluss der LEADER-Bauberatung

Ende Juli 2023 endete das Förderprojekt „Faktor X Bauberatung in der LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur“. Die im Oktober 2019 gestartete Bauberatung entstand aus den Erfahrungen heraus, die im Rahmen der ersten Faktor-X-Siedlungen in Inden und Eschweiler gesammelt wurden. Die Faktor-X-Siedlungen Inden-Lützeler Hof und Eschweiler-Vöckelsberg konnten erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt wurden in beiden Baugebieten rund 100 Bauherrinnen und Bauherren beraten sowie etwa 90 eingereichte Bauvorhaben hinsichtlich ihrer Ressourceneffizienz geprüft. Zudem wurde die Faktor-X-Methode im Jülicher Baugebiet Lindenallee II bei acht Grundstücken teilweise angewandt.



Mehr Informationen zur LEADER-Bauberatung: www.faktor-x.info/bauberatung



Grünes Licht für Weiterbau-Projekt

Das neue Projekt „Management der Ressourceneffizienz beim Weiterbauen in der LEADER-Region“ soll dazu beitragen, den absoluten Ressourcenverbrauch beim Bauen in der LEADER-Region zu senken. Es ist ausgerichtet auf Bestandsbauten und nimmt die Weiterentwicklung von Ortschaften, aber auch von einzelnen Bauprojekten in den Blick. Das Projektteam adressiert dabei insbesondere das Thema Leerstand von kommunal bedeutsamen Immobilien und zeigt perspektivische Nutzungsoptionen auf. Informationen zum Thema Ressourceneffizienz und Klimaschutz im Bauwesen werden niedrigschwellig im Rahmen von Beratung, Infoabenden und Workshops vermittelt. Durch die Reaktivierung oder Weiterentwicklung von Bestandsgebäuden verringern sich sowohl der Bedarf an flächen- und ressourcenintensivem Neubau als auch der Verbrauch von Ressourcen generell. Der Zuwendungsbescheid für das Projekt ging der indeland GmbH Mitte Dezember 2023 zu, sodass das Projekt zu Beginn des Jahres 2024 starten kann.

Kooperation mit „Weiterbaubüro“ des Kreises Düren

Parallel zum neuen LEADER-Projekt hat der Kreis Düren im März 2023 den Beschluss gefasst, eine Beratungsstelle für ressourceneffizientes und klimaschonendes Weiterbauen am Bestand einzurichten. Das „Weiterbaubüro“ soll nun in einer ersten Phase ein Konzept zur Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern, Investierenden oder am Kauf interessierten Personen entwickeln, die Informationen zur energetischen Sanierung, zum Umbau oder zur Erweiterung ihrer Immobilie(n) im Kreis Düren wünschen. Die Faktor X Agentur wird den Aufbau und die Arbeit des Weiterbaubüros fachlich begleiten und bisher gesammelte Erfahrungen teilen.

Ressourceneffizientes Bauen in Gewerbe- und Industriegebieten

Im Oktober 2023 ist das Förderprojekt „Klima- und Ressourceneffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten“ (KREGI) gestartet. Im vierjährigen Projektzeitraum wird ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet, der es Städten und Gemeinden ermöglicht, Gewerbeflächen nach den Kriterien des klima- und ressourceneffizienten Bauens zu entwickeln. Der Katalog wird harte und weiche Faktoren umfassen. Harte Faktoren beziehen sich auf die verwendeten Materialressourcen, weiche Faktoren auf Aspekte wie die Mobilität innerhalb des Gewerbegebiets, die biodiversitätsfördernde Freiraumgestaltung oder

Mehr Informationen zum Projekt „KREGI“: www.indeland.de/projekte/detail/kregi



Gruppenfoto zum Start des Projekts „KREGI“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Projektpartner Faktor X Agentur, ResScore GmbH, Fachhochschule des Mittelstands in Frechen, RWTH Aachen und Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie sowie der indeland-Kommunen Eschweiler, Inden und Langerwehe

soziale Faktoren wie die gemeinschaftliche Nutzung von Gebäuden. Die Kommunen können anhand des Katalogs eine Mindestpunktzahl festlegen, die Unternehmen erreichen müssen, wenn sie sich in einem entsprechenden Gewerbe- oder Industriegebiet niederlassen. Der KREGI-Maßnahmenkatalog soll in drei Mustergewerbegebieten mit unterschiedlichen Schwerpunkten in Inden, Eschweiler und Langerwehe erstmals in der Praxis erprobt werden. Beteiligt an dem Projekt sind neben der indeland GmbH und den drei Kommunen: die Res-Score GmbH, die Fachhochschule des Mittelstands in Frechen, das Institut für anthropogene Stoffkreisläufe der RWTH Aachen und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie.

Weitere Aktivitäten der Faktor X Agentur

Neben der projektbezogenen Tätigkeit wirkt die Faktor X Agentur an verschiedenen kommunalen und regionalen Projekten im indeland und im Rheinischen Revier mit.

Begleitung von Architekturwettbewerben

Weiterhin war die Faktor X Agentur der indeland GmbH an der Durchführung von drei Architekturwettbewerben im indeland beteiligt:

- Besucherzentrum am Indemann, Inden – Mitglied der Jury
- Sichtachse Schophoven, Inden – fachliche Beratung
- Innovations- und Gewerbezentrum (früher: „Change Factory“), Eschweiler – im Rahmen der Vorprüfung

Haus des Strukturwandels

In Eschweiler ist die Faktor X Agentur an der baulichen Umsetzung des „Hauses des Strukturwandels“ in der Marktstraße 9 beteiligt. Hier werden Sanierungsvarianten hinsichtlich ihrer Klima- und Ressourceneffizienz überprüft und mit dem Resource Score bewertet sowie die Beteiligten bei der Planung der Umbaumaßnahmen beraten. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Modellprojekts soll die zukunftsweisende Sanierung typischer Stadthäuser in der Region demonstriert werden. Dabei kommen Materialien aus dem Rückbau und aus nachwachsenden Rohstoffen sowie innovative Heizkonzepte zum Einsatz. Da das Haus von der Flutkatastrophe im Juli 2021 betroffen war, steht bei Planung und Umbau zudem die Hochwasserresilienz im Fokus.

Mehr Informationen zum „Haus des Strukturwandels“ in Eschweiler:

www.indeland.de/projekte/detail/haus-des-strukturwandels-eschweiler



Die Faktor X Agentur bringt ihre Kompetenz beim ressourcenschonenden Umbau des „Hauses des Strukturwandels“ in der Innenstadt von Eschweiler ein. Bei der Ausgestaltung des Veranstaltungskonzepts des hier entstehenden „Wandel.Ladens“ ist auch der Fachbereich „Beteiligung und Dialog“ der indeland GmbH involviert.





Bei der Wiederbelebung der verlassenen Dörfer im Rheinischen Revier sollen ressourcenschonende Baumethoden angewandt werden. Die Faktor X Agentur erläuterte im Rahmen der „tu! Hambach“ beispielhaft, wie sich gebrauchte Materialien und ressourcenschonende Baustoffe bei der Sanierung von Gebäuden einsetzen lassen.

Beteiligung an „tu! Hambach“

Ein Höhepunkt der inhaltlichen Arbeit war die aktive Teilnahme an der temporären Universität Hambach („tu! Hambach“) im Juni 2023. Die Leiterin der Faktor X Agentur, Anne Albrecht, war gleich mehrfach als Fachfrau vertreten und hat in ihren Vorträgen verschiedene Aspekte der regionalen Bauwende, des Strukturwandels im Bausektor, näher beleuchtet.

Co-Working-Center in der Landgemeinde

In der Landgemeinde Titz (Kreis Düren) wird ein Co-Working-Center geplant, das im Rahmen einer massiven Bauweise möglichst ressourceneffizient geplant und gebaut werden soll. Dazu fand ein intensiver Austausch mit Auftraggebern, Bauverantwortlichen und Planenden statt. Auch hier werden Varianten untersucht und mit dem Resource Score bewertet.

Umzug nach Düren und Relaunch der Website

Das 2018 eröffnete „Faktor X Haus“ in Inden soll, wie ursprünglich geplant, verkauft werden. Mit der anstehenden Veräußerung hat die Faktor X Agentur ihren Dienstsitz ins Bismarck Quartier in Düren verlegt. Die räumliche Nähe zu den anderen Fachbereichen der Entwicklungsgesellschaft ermöglicht eine effizientere Abstimmung und Einbindung der Faktor-X-Aktivitäten in die regionale Strukturwandelarbeit. Parallel zum Umzug der Büroräume zog auch die Website www.faktor-x.info um auf das zentrale Content-Management-System der inland GmbH. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Marketing und Kommunikation wurden neue Inhalte zur gezielten Ansprache der drei Hauptzielgruppen Privatleute, Kommunen und Bauwirtschaft erarbeitet.

Ausblick

Die inhaltliche Projektarbeit wird die Aktivitäten der Faktor X Agentur in den kommenden Monaten bestimmen. Mit ihrer Arbeit will die Faktor X Agentur weiterhin darauf aufmerksam machen, dass die aktuellen Herausforderungen in der Baubranche als Chance zu sehen sind. Sie bieten die Gelegenheit, gewohnte und möglicherweise überholte Handlungsweisen beim Bauen und Sanieren kritisch zu hinterfragen und zukunftsweisend weiterzuentwickeln.

Beteiligung und Dialog

Die Zukunft für und mit den Menschen gestalten

Der Strukturwandel im indeland wird umso besser gelingen, je mehr er von den Menschen in der Region mitgetragen wird. Die Organisation der Partizipation ist Aufgabe des Bereichs Beteiligung und Dialog der indeland GmbH.

Die Förderung von Beteiligung und Dialog zieht sich als Querschnittsaufgabe durch die gesamte Arbeit der indeland GmbH. Eine solide Grundlage für die Arbeit in den unterschiedlichen Projekten bilden die Ergebnisse der ersten großen Bevölkerungsumfrage im indeland.

Bevölkerungsumfrage indeland

Mehr Informationen zur Bevölkerungsumfrage: www.indeland.de/projekte/detail/bevoelkerungsumfrage-im-indeland

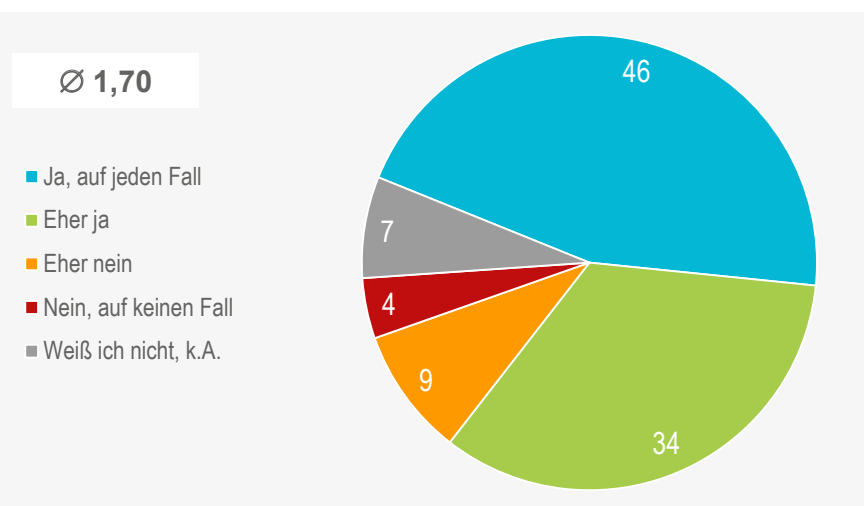


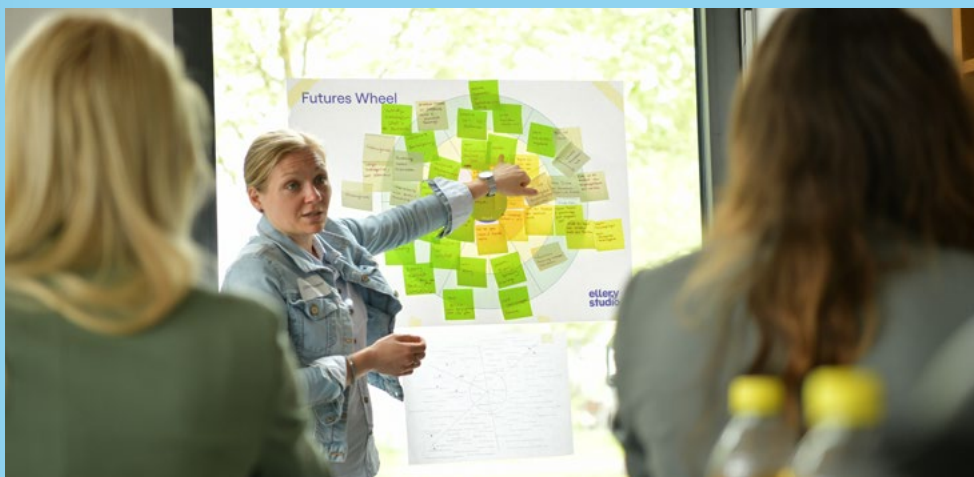
Zu Beginn des Jahres 2023 wurde die erste repräsentative Bevölkerungsumfrage im indeland abgeschlossen. Die Antworten wurden von dem beauftragten Marktforschungsunternehmen RIM aus München ausgewertet und die Ergebnisse im März veröffentlicht. 1.984 Erwachsene haben an der Befragung teilgenommen. Aufgrund der hohen Beteiligung gelten die Ergebnisse als repräsentativ und bilden somit einen echten Mehrwert für die Arbeit der indeland GmbH und die Aktivitäten der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure in der Region.

Besonders erfreulich war, dass vier von fünf Personen die landschaftliche Transformation des indelands als Chance für die Region sehen. Zudem können sich bemerkenswert viele Menschen vorstellen, die Entwicklung im indeland aktiv mitzugestalten. Die Umfrage lieferte weiterhin zahlreiche wertvolle Hinweise, welche Themen im Kontext des Strukturwandels für die Menschen besonders interessant sind. Die Ergebnisse wurden im Laufe des Jahres im Akteursnetzwerk der Region vorgestellt und diskutiert.

Ist die Umwandlung der Grube in einen See eine Chance?

Gute Aussichten: Vier von fünf Menschen im indeland (90 Prozent) sehen die Umwandlung der Tagebaugrube in einen See als Chance, so das Ergebnis der ersten großen Bevölkerungsumfrage im indeland. Knapp die Hälfte der Befragten (46 Prozent) ist sogar fest davon überzeugt, dass die Entwicklung der Region mit See besser als ohne verlaufen wird. Nur 13 Prozent stehen der See-Entstehung skeptisch bis ablehnend gegenüber.





Workshop zu den Szenarien 2060: Die kommunalen Strukturwandelmanagerinnen und -manager trafen sich auf Einladung der indeland GmbH im Restaurant am Indemann, um über mögliche Entwicklungspfade der Region in den kommenden Jahrzehnten zu sprechen. Der Prozess und das Ergebnis helfen Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Gesellschaft dabei, Entscheidungen zu treffen, die nachfolgenden Generationen mehr Möglichkeiten eröffnen.

Szenarien indeland 2060

Im Januar startete die Umsetzungsphase zur Erarbeitung der Szenarien indeland 2060. Auftragnehmer ist die Kreativagentur Ellery Studio aus Berlin, die im Verlauf des Jahres zahlreiche Interviews führte mit Personen, die beruflich und privat mit dem Strukturwandel befasst sind. Darüber hinaus fanden mehrere Workshops mit verschiedenen Fokusgruppen statt, so etwa mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft sowie mit den kommunalen Strukturwandelmanagerinnen und -managern im Rheinischen Revier. Weiterhin wurden Passantinnen und Passanten in der Innenstadt von Eschweiler zu ihren Zukunftsvorstellungen befragt, und in Kooperation mit der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nahmen knapp 20 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an einem halbtägigen Workshop teil.

Sich aus heutiger Perspektive mit der Frage zu beschäftigen, wie das indeland im Jahr 2060 aussehen könnte, erlebten viele der Teilnehmenden als Herausforderung. Die interaktive Gestaltung der Formate trug hier wesentlich zum Gelingen der gedanklichen Zeitreise bei. So gelang es, zahlreiche konstruktive Ideen zu generieren, statt typische Problemkonstellationen zu fokussieren. Eine anschließende Befragung diente dazu, die Zwischenergebnisse kritisch zu prüfen und die Einschätzungen zu den Einflussfaktoren abzufragen. Bei den folgenden Szenario-Workshops mit dem Team indeland rückten die identifizierten Schlüsselfaktoren und die daraus abgeleiteten Kausalitäten in den Mittelpunkt. Die weitere Ausgestaltung der Szenarien wird bis zum Projektabschluss im Mai 2024 erfolgen.

Mehr Informationen zu den „Szenarien indeland 2060“: www.indeland.de/projekte/detail/szenarien-indeland-2060





Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern und Jugendlichen: An der Erarbeitung des informellen Rahmenplans Indesee – Endzustand und Zwischenlandschaft – haben viele unterschiedliche Gruppen mitgewirkt. Durch die Beteiligung von unterschiedlichen Fachleuten, Bürgerinnen und Bürgern, Jugendlichen, Interessengruppen und politischen Stakeholdern wurde ein größtmöglicher regionaler Konsens geschaffen.



Workshops zur „Zwischenlandschaft“

→ Rahmenplan Indesee 2.0,
S. 38

Bei der Erarbeitung des Rahmenplans Indesee 2.0 stand im Jahr 2023 das Teilkonzept zur Zwischennutzung der Tagebaufolgelandschaft im Fokus. Wie die „Zwischenlandschaft“ an den heutigen Tagebaurändern künftig aussehen könnte, war die zentrale Fragestellung mehrerer Workshop-Formate. Anders als bei der Auseinandersetzung mit dem Endzustand des Indesees beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Zeit der See-Entstehung, die der Lebensrealität der Bürgerschaft sehr viel näher ist als der fertige See. Eine kommunikative Herausforderung bestand in der Vermittlung einerseits der räumlichen Dimension der Zwischenlandschaft und andererseits der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die Formatgestaltung der Bürgerbeteiligung hat die indeland GmbH in der Arbeitsgemeinschaft mit dem Planungsbüro RMP.SL LA, der Gemeinde Inden und RWE Power erarbeitet und in den kommunalen Gremien der Gemeinde Inden beraten. Mit der Stadt Düren, die nicht zum indeland gehört, wurden zudem Rahmenplan-Workshops für den Ort Merken konzipiert.

In Kooperation mit der Goltstein-Schule Inden fand im August ein Workshop mit Schülerinnen und Schülern der Stufen 8 bis 10 statt. Die Informationen wurden hierfür zielgruppengerecht aufbereitet und die Jugendlichen konnten sich mit dem eigens entwickelten Planspiel „Siedler vom Indesee“ mit dem Raum beschäftigen, ihre Fragen stellen, Ideen entwickeln und sich auf diese Weise mit ihrem Lebensumfeld auseinandersetzen.

Spielerische Herangehensweise

Da die spielerische Herangehensweise den offenen Dialog über unterschiedliche Ideen förderte, wurde dieses Format auch in die folgenden drei Workshops für Bürgerinnen und Bürger übernommen. In jedem Workshop standen Teilräume der Zwischenlandschaft im Fokus: In Schophoven, in Inden/Altdorf und in Lucherberg werden bereits während der Seebefüllung Zugänge zum Wasser und/oder weitere Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen. Unmittelbar vor den Workshops wurden geführte Besichtigungen der Projektstandorte angeboten, um die räumlichen Dimensionen und Zusammenhänge zu verdeutlichen.

Im Nachgang zu den Workshops bestand über das Online-Portal „Beteiligung NRW“ die Möglichkeit, weitere Ideen und Anregungen beizutragen. Den Abschluss der Beteiligungsformate bildete ein Fachworkshop, zu dem eine Vielzahl von relevanten Akteurinnen und Akteuren von Kommunen, Institutionen und Vereinen eingeladen war. Die gesammelten Anregungen wurden ausgewertet und fließen in den Rahmenplan Indesee zur Zwischennutzung ein.

In den Beteiligungsformaten zeigte sich, dass für die Bevölkerung die jahrzehntelange Phase der See-Entstehung und die damit einhergehenden Möglichkeiten bislang kaum präsent sind. Die Öffentlichkeit hat in diesem Kontext eher den fertigen See im Blick. Die Beteiligung bildete somit einen Impuls zur öffentlichen Beschäftigung mit Fragen der Zwischennutzung der Folgelandschaft. In Kooperation mit den regionalen Partnern sollen auch nach dem Rahmenplan-Prozess weitere Beteiligungsmöglichkeiten angeboten werden.

Mehr Informationen zum Rahmenplan Indesee 2.0:
www.indeland.de/indesee



Premiere der „indeland Werkstatt“

Als Baustein zur Erarbeitung des neuen Masterplans für das indeland wurde im Mai 2023 im Kulturbahnhof (KuBa) Jülich erstmals eine „indeland Werkstatt“ zur Beteiligung der Öffentlichkeit an diesem für die Ausrichtung der Regionalentwicklung zentralen Prozess angeboten. Der KuBa, der mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen ist, bot optimale Räumlichkeiten für dieses Format an.

In offenen Werkstätten und Workshops bot die indeland GmbH in Kooperation mit den Projektpartnern Prognos und Kyra Pfeil Coaching & Consulting unterschiedlichen Gruppen eine Plattform, sich in die strategische Entwicklung der Region einzubringen. Die Session mit der Leitfrage, wie eine ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltige Zukunft im indeland aussehen kann, weckte in der Woche das größte Interesse. Experimentell war, dass die Werkstatt offen und flexibel konzipiert war, sodass auch interessierte Bürgerinnen und Bürger jederzeit einsteigen konnten. Die gesammelten Anregungen fließen in die Überarbeitung des Masterplans ein.

→ Ein neuer Masterplan für das indeland, S. 31



Die „indeland Werkstatt“ im Kulturbahnhof Jülich bot einen Raum, die regionale Entwicklungsstrategie zu diskutieren. An der mehrtägigen Veranstaltung nahmen Fachleute, Vertretende der Städte und Gemeinden sowie Bürgerinnen und Bürger teil.

Mitwirken an der Zukunft: Bei der Zukunftsgestaltung im indeland sollen möglichst viele Menschen in der Region mitwirken können. Die indeland GmbH legt daher besonderen Wert auf die Schaffung von innovativen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. Ein Beispiel waren die Workshops in den Schulen in Inden und Niederzier. Das Bild entstand beim Rahmenplan-Workshop an der Goltstein-Schule in Inden.



Beteiligung der Generation Zukunft

Bericht zu den Rahmenplan-Workshops mit Schülerinnen und Schülern:
www.indeland.de/aktuell/jugendliche-planen-ihre-zukunft-am-indesee



Besonders die heute jungen Menschen werden den Wandel im indeland erleben. Ihrer Beteiligung gebührt daher besondere Aufmerksamkeit. Die „Generation Zukunft“ soll den Wandel mitgestalten und ihn letztlich auch mittragen. Damit dies künftig noch besser gelingt, soll die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Konzeption von Beteiligung für (erwachsene) Bürgerinnen und Bürger mitgedacht werden.

Im Jahr 2023 hat die indeland GmbH besonderes Gewicht darauf gelegt, vermehrt junge Menschen in den Strukturwandelprozess einzubeziehen. Vor allem über die Formate in Kooperation mit örtlichen Schulen konnten Jugendliche gut erreicht werden. Künftig sollen für junge Menschen in der Region mehr partizipative Räume und Formate dieser Art angeboten werden, die zum Dialog einladen und Möglichkeiten bieten, sich aktiv in die Gestaltung der Zukunft einzubringen.

Erzählalons im indeland

Neben projektbegleitenden Beteiligungsformaten initiiert die indeland GmbH auch projektunabhängige Beteiligungsformate. Die „Erzählalons“ sind ein Format, das sich insbesondere dem (industrie-)kulturellen Erbe der Region und der Wertschätzung der individuellen Lebensleistung der hier lebenden Menschen widmet. Die Etablierung eines solchen Formats zum Erhalt der Erinnerungskultur trägt dazu bei, den Dialog in der Bevölkerung zu fördern und das bürgerliche Engagement für den Strukturwandel zu aktivieren. Die „Erzählalons“ sind ein Veranstaltungsformat, das Menschen Raum bietet zum mündlichen Erzählen in kleinen Gruppen: Sie tragen ihre Geschichte zu einem bestimmten Thema bei, die anschließend verschriftlicht und publiziert werden. Über das Format lassen sich viele unterschiedliche Geschichten aus der Region generieren, die in der Folge beispielsweise auch im Rahmen von Multimedia-Ausstellungen oder des LVR-Projekts „geSCHICHTEN Rheinisches Revier“ veröffentlicht werden könnten.

Der Dialog zielt darüber hinaus darauf ab, dass die Erzählenden aus ihrer Geschichte und ihren Erfahrungen heraus ihre Bedürfnisse und Wünsche mit Blick auf die Gegenwart und Zukunft formulieren. Auf dieser Basis können Projekte entstehen, die in der Gemeinschaft vor Ort umgesetzt werden und zu einer Verstärkung des Austauschs beitragen.

Revierweiter Impuls

Als Vorbild für das Vorhaben dient das Erzählprojekt „Die Lausitz an einen Tisch“, das in dem ostdeutschen Braunkohlerevier erfolgreich umgesetzt wurde. Als Jurymitglied hat indeland-Geschäftsführer Jens Bröker vor rund fünf Jahren eigene Eindrücke von der gesellschaftlichen Wirkung eines solchen Projekts und dessen Strahlkraft gewinnen können. Auf seine Einladung hatte die Initiatorin des außergewöhnlichen Erzählformats, Katrin Rohnstock, das Salonkonzept beim Zukunftslabor indeland 2022 vorgestellt. Nach der Ausarbeitung einer Projektskizze und der Erörterung von Finanzierungsmöglichkeiten wurde mit den zuständigen Landesministerien abgestimmt, zeitnah den Förderantrag zu stellen. Das Projekt soll 2024 im indeland starten und könnte später auch auf die Tagebauumfelder Garzweiler und Hambach ausgeweitet werden. Das Vorhaben kann somit einen zentralen Beitrag zu einem umfassenden Oral-History-Projekt (mündlich überlieferte Geschichte) im Rheinischen Braunkohlerevier leisten.

→ Jour fixe der Tagebauumfeldverbände, S. 34



Die „Erzählalons“ holen die Menschen mit ihren verschiedenen Erfahrungen an einen Tisch. Hier können sie davon erzählen, was es heißt, in einer Region zu leben, die einem steten Wandel unterworfen ist. Das Bild entstand bei einem Erzählalon im Rahmen von „Die Lausitz an einen Tisch – Projekt für nachhaltigen Wandel“.

Überregionale Vernetzung und fachlicher Austausch

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern auf regionaler Ebene, besonders im Kontext des vielschichtigen Strukturwandels im indeland und Rheinischen Revier, kann nur im Netzwerk mit den Kommunen und den regionalen Akteuren gelingen. Für den fachpolitischen Austausch und den Wissenstransfer hat sich die indeland GmbH dem bundesweiten Netzwerk Bürgerbeteiligung der Stiftung Mitarbeit angeschlossen.

Ausblick

Im neuen Jahr legt das Partizipationsmanagement der indeland GmbH den Schwerpunkt der Beteiligung auf niedrigschwellige Dialogformate, um den strukturwandelbezogenen Austausch in der Bevölkerung zu fördern und unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Darüber hinaus wird es eine Aufgabe sein, die projektbezogene Beteiligung in den laufenden und auslaufenden Prozessen, etwa zum Rahmenplan Indesee 2.0 und den Szenarien 2060, sowie den angestrebten Start der Erzählalons zu begleiten.



Prof. Roland Roth, Sprecher des Netzwerks Bürgerbeteiligung, unterstrich die Bedeutung von Partizipation im Strukturwandelprozess

Zukunftslabor 2023 am Blausteinsee

Wie der „Zwischenraum“ zwischen den künftigen Tagebauseen Inden und Hambach am besten genutzt werden kann und wie man die Menschen bei der Gestaltung der Zukunft ihrer Heimatregion noch besser einbinden kann, dazu tauschten sich 140 Fachleute beim 10. Zukunftslabor indeland am Blausteinsee in Eschweiler aus.

„Die Haltung der Menschen hier ist von Zuversicht geprägt“, erklärte indeland-Geschäftsführer Jens Bröker zum Auftakt des Zukunftslabors. Er sieht die Mentalität der Menschen im indeland als eine wesentliche Stärke der Region. Die Bürgerinnen und Bürger erwarteten rund um den künftigen Indensee einen attraktiven Freizeitraum, den sie bereits nach wenigen Jahren nutzen können.

Bürgerbeteiligung in der Praxis

Bürgermeisterin Nadine Leonhardt aus Eschweiler fragte, auf welche Stimmen und Stimmungen aus der Bevölkerung man beim Thema Bürgerbeteiligung hören sollte: „Sind es die, die am lautesten sind oder die meisten sind oder die am besten gebildet sind?“ Für Leonhardt stellt sich hier die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit. Es gehe darum, alle Bevölkerungsschichten zu mobilisieren. „Die Gruppe, die man vergisst, zieht am Ende nicht mit und dann heißt es wieder, Bürgerbeteiligung sei nur ein Feigenblatt“, sagte sie bei der Diskussionsrunde des Zukunftslabors.

Der Bürgerbeteiligungs-Experte Prof. Roland Roth berichtete, dass sich in Deutschland bereits mehr als 100 Kommunen Beteiligungsleitlinien gegeben hätten. Er erläuterte, dass es rund 300 unterschiedliche Formate für



Stefan Pfenning (Bgm. Inden), Jens Bröker, Michael Eyll-Vetter (v. li.)

Beteiligungsmöglichkeiten gebe, von denen sich viele auch für eine Umsetzung im indeland eignen. So regte er etwa an, im indeland „Budgets für Bürgerinnen und Bürger“ einzusetzen, um damit Initiativen aus der Bevölkerung zu unterstützen. Bei diesem Beteiligungsansatz können bestimmte Gruppen, etwa Anwohnende, bei ihrer Kommune Gestaltungsvorschläge in Höhe dieses Budgets machen, die dann in ihrem direkten Umfeld umgesetzt werden. Roth empfahl, mit Beteiligungsformaten besonders Kinder, Jugendliche und Frauen anzusprechen sowie auch Zielgruppen wie Migrantinnen und Migranten, die in der Region ein neues Zuhause gefunden haben. Es sei wichtig, die Menschen „aufsuchend“ abzuholen.

Lob für Faktor X und inReNa 2023

Marlies Dieckmann vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen erläuterte in ihrer Rede den hohen Stellenwert, den das Thema Nachhaltigkeit bereits heute im indeland hat. Besonders positiv stellte sie die Konzepte und Beratungsleistungen der Faktor X Agentur der indeland GmbH zum ressourcenschonenden Bauen sowie die Erarbeitung einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie für das indeland im Projekt inReNa 2023 heraus. Dieckmann ordnete diese Aktivitäten auch in den größeren Zusammenhang der Förderprogramme und Strategien des Landes NRW ein.



Marlies Dieckmann

Einen Einblick in die von der indeland GmbH in Auftrag gegebene Studie zum „Raum zwischen den Seen“ gab Dr. Wolfgang Wackerl vom Planungsbüro stadmland IMPULS. „Orte wie Schophoven haben dem Tagebau bislang den Rücken zugewandt. Nun werden aus den Rückseiten die Vorderseiten.“ Zu den Ideen gehört beispielsweise, Querverbindungen wie einen Radweg zu schaffen, einen Ableger des Forschungszentrums Jülich am Indesee-Ufer zu errichten und im „Zwischenraum“ neue Anbaumethoden für die Landwirtschaft zu erproben. Michael Eyll-Vetter, Leiter Entwicklung Braunkohle bei RWE Power, stellte in Aussicht, dass „erste Zwischennutzungen wie Wanderwege in den Terrassierungen bereits 2035 fertig sein werden“.

Eine Region mit vielen Stärken

In seinem Ausblick zum Schluss der Veranstaltung stellte indeland-Geschäftsführer Jens Bröker sechs Stärken heraus, die aus seiner Sicht das Potenzial der Region rund um den Tagebau Inden ausmachen. Besonders wichtig ist ihm neben einer soliden Planung und den verlässlichen Partnern in der Region das gemeinsame Bild der Zukunft, das es im indeland gibt. Dieser regionale Konsens sei trotz vieler unterschiedlicher Ansätze, wie man das Ziel erreichen könne, das wichtigste Gut für die künftige Arbeit der indeland GmbH.



Das Zukunftslabor fand im Seehaus 53 am Blausteinsee statt



Bürgermeisterin Nadine Leonhardt (Eschweiler) und Prof. Roland Roth

Marketing und Kommunikation Engagement und Gemeinsinn im indeland fördern

Eine lebendige Region braucht engagierte Menschen. Die indeland GmbH und ihre Partner unterstützen über 300 lokale Initiativen, Vereine und Projekte, die einen Beitrag für eine lebenswerte Region leisten.



Helfende Hände unterstützen

Der Verein „Jükrainer“ besteht aus ukrainischen Mitgliedern, die in Jülich sesshaft geworden sind. Sie riefen nach dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 die Spendenaktion „Hilfe für die Ukraine“ ins Leben. Dank der Initiative konnten acht Lastwagentransporte mit Hilfsgütern und ein Rettungswagen in die Ukraine gebracht werden. Neben den Sachspenden sammelte der Verein mehr als 120.000 Euro an Geldspenden. „Jükrainer“ unterstützt zudem Geflüchtete aus der Ukraine bei der Suche nach einer Unterkunft, bei Behördengängen und vielem mehr. Die indeland GmbH würdigt das Engagement mit einem Sonderpreis im Rahmen der Ehrenpreisverleihung des Kreises Düren (Bild oben). Die Auszeichnung wurde von Landrat Wolfgang Spelthahn übergeben.

Stiftung RWE-Mitarbeiter für das indeland

Die Stiftung „RWE-Mitarbeiter für das indeland“ unterstützt seit 2016 soziale und karitative Initiativen in der Region. Träger und Treuhänder der Stiftung ist die indeland GmbH. Die Stiftung bietet den im Tagebau Inden tätigen RWE-Mitarbeitenden eine Möglichkeit, nachhaltig an der Gestaltung des indelands und Mitverantwortung für eine positive Entwicklung der Region zu übernehmen. Jedes Jahr fließen mindestens 5.000 Euro in gemeinnützige oder wohltätige Zwecke. 2023 hat die Stiftung einen Mann mit Behinderung bei Umbauten im Haus und der Anschaffung eines rollstuhlgerichten Fahrzeugs unterstützt.



Die indeland GmbH unterstützt neben Sportereignissen gemäß ihrem gemeinnützigen Auftrag auch kulturelle Veranstaltungen von über-regionaler Bedeutung, wie beispielsweise das Sommerleuchten am Indemann.



Mit Schwung in die Zukunft

Das indeland fördert sportliche und kulturelle Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden. Ein Teil der geförderten Projekte wurde von den Gesellschafterkommunen ausgewählt. Hierzu zählten lokale Sport-, Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen. Darüber unterstützt die indeland GmbH ausgesuchte Initiativen, Projekte und Vereine, die mit ihrem Wirken einen besonderen Beitrag zur Entwicklung einer regionalen Identität leisten.

Ein Beispiel ist der bundesweit erfolgreiche Tischtennisverein TTC indeland Jülich. Er betreibt nicht nur eine vorbildliche Jugendarbeit, sondern trägt mit seinen Bundesliga-Aktivitäten auch dazu bei, die Bekanntheit des indelands außerhalb der eigenen Region zu steigern.

Die gleiche Funktion erfüllt der indeland-Triathlon. Das größte Sportfest der Region war 2023 wieder am Start – und mit erstmals rund 2.000 Athletinnen und Athleten ausgebucht. Veranstalter des indeland-Triathlons, dessen Strecke vom Blausteinsee nach Aldenhoven führt, ist der Kreis Düren in Kooperation mit dem Triathlon-Team indeland im Auftrag der indeland GmbH. Ein besonderes Highlight 2023 war die erstmalige Austragung einer Deutschen Meisterschaft im indeland. Auf der Mitteldistanz wurden der Deutsche Meister und die Deutsche Meisterin gekürt. Großartige Leistungen gab es auch beim Triathlon-Nachwuchs.

Unter den Teilnehmenden sind nicht nur Leistungssportlerinnen und -sportler, sondern auch viele sportlich Aktive, die Triathlon als Hobby betreiben. Für sie stehen nicht Medaillen, sondern Gemeinschaft, Bewegung, Spiel und Gesundheit durch Sport im Vordergrund. Die indeland GmbH fördert deshalb den Breiten-sport unter anderem durch ein Sponsoring von „Sport im Park – Fit durch den Sommer“, das 2023 wieder in Jülich und Linnich stattfand.





Strandbad mit Autobahnanschluss:
Zukunftsbild der „Lucherberger Lagune“
im Südwesten des Indesees

3.
Bericht des
in deland
Tourismus e.V.

Tourismus Das indeland wird zur Freizeitregion

Das indeland gewinnt als Ausflugsziel weiter an Profil. Mit neuen Angeboten für Gäste und Unternehmen fördert der indeland Tourismus e. V. den Aufbau professioneller touristischer Strukturen.

Der Anfang 2020 gegründete indeland Tourismus e. V. konnte im Berichtsjahr die durch die Coronapandemie und die Flutkatastrophe im Juli 2021 verursachten Einschränkungen und Rückschläge weitgehend hinter sich lassen. Die Arbeit des Vereins war geprägt vom weiteren Aufbau der Tourismusstrukturen im indeland sowie der Fortsetzung der regionsübergreifenden Strategieentwicklung auf Ebene des Rheinischen Reviers.

Das Ziel des indeland Tourismus ist es, den Wandel der Region für Einheimische und Gäste gleichermaßen touristisch erlebbar zu machen. Dabei geht es im ersten Schritt um den Aufbau einer professionellen regionalen Tourismusstruktur sowie der Schaffung der Grundlagen für eine touristische Vermarktung des indelands.

Struktur, Aufgaben und Ziele

Dem indeland Tourismus e. V. gehören neben den sieben Gründungskommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier, dem Kreis Düren und der indeland GmbH mittlerweile neun privatwirtschaftliche Betriebe und kulturelle Einrichtungen an. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich in den Räumlichkeiten der indeland GmbH in Düren. Das Team besteht neben der Geschäftsführung (Stellenumfang: 60 %) aus einer Projektmanagerin (80 %), einer Buchhaltungskraft (5 %) sowie einem externen Kommunikationsdienstleister für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Maßgeblich für die Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit des Tourismusvereins sind das 2022 von dem Beratungsunternehmen PROJECT M unter der Federführung von Prof. Heinz-Dieter Quack erarbeitete „Touristische Entwicklungskonzept indeland 2027“ und die gemeinsam definierte Leitlinie. Demnach soll der Tourismus im indeland den Strukturwandel im Rheinischen Revier thematisch aufgreifen und die eigene Region als Lebens-, Arbeits- und Erlebnisraum auf partizipative und zukunftsorientierte Weise entwickeln. In Ergänzung

Website des indeland

Tourismus e. V.:

www.indeland-erleben.de



Der indeland Tourismus e. V. hat sein Erlebnisprogramm 2023 deutlich ausgeweitet: An den insgesamt 50 Angeboten, die erstmals auch online buchbar waren, nahmen 620 Personen teil. Besonders groß ist das Interesse nach wie vor an den Kräuterwanderungen (Bild). Darüber hinaus verzeichnete der Verein 20 Gruppenbuchungen.





zu den bestehenden Attraktionen sollen nachhaltige Infrastrukturen und innovative Angebote konzipiert werden, um die Grundlagen für den Tourismus von morgen zu schaffen und bereits heute einmalige Erlebnisse für die Bevölkerung im indeland und Gäste zu bieten.

Wandel erlebbar machen

Im Bereich Angebots- und Produktentwicklung hat die Geschäftsstelle 2023 ein Erlebnisprogramm mit rund 50 verschiedenen Touren konzipiert, diese wurden ergänzt um weitere 20 individuelle Gruppenangebote (für z. B. Betriebsausflüge und Firmenfeiern). Das Programm, das erstmals in dieser Form veröffentlicht wurde, erzielte eine erfreuliche Resonanz. So waren im Verlauf des Jahres erste Anfragen größerer Konzerne sowie erstmalig auch Buchungen von Pauschalangeboten zu verzeichnen.

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Gästeführungen fällt der Akquise und Qualifizierung der indeland-Guides eine immer größere Rolle zu. Gleiches gilt für die Schulung der kommunalen Tourismusbeauftragten. Um diesem wachsenden Bedarf Rechnung zu tragen, bot der indeland Tourismus im Mai 2023 ein erstes Schulungs- und Weiterbildungsmodul zum Thema „Tourismus-Basiswissen“ an. Inhaltlich ging es in dem Workshop um eine passende Zielgruppenansprache und die Entwicklung von Personas.

Gemeinsam mit einzelnen lokalen Akteurinnen und Akteuren sowie in Kooperation mit der indeland GmbH wurde die Regionalmarketing-Kampagne „Made in indeland“ konzipiert und ein erstes Produktsortiment zusammengestellt. Im ersten Schritt werden unter anderem „indeland Honig“, „indeland Streuobstwiesen-Schnaps“, „Rurwasser-Gin“ und diverse Produkte der Kräuterschule Walgenbach angeboten. Das Angebot soll weiter ausgebaut und vermarktet werden.

Das Freizeitzentrum am Aussichtsturm Indemann wird jährlich von rund 160.000 Menschen besucht. Am Standort, der spektakuläre Ausblicke auf die Tagebaulandschaft im Wandel bietet, wird ab 2025 ein Informationszentrum entstehen.

Mit Marketingaktivitäten regionale Identität und Gastgeberbewusstsein fördern

Die Marketingaktivitäten des indeland Tourismus e. V. sind darauf ausgerichtet, auf die im indeland vorhandenen Freizeit- und Naherholungsangebote aufmerksam zu machen. Sie tragen wesentlich zur Entwicklung und Pflege der Markenidentität des indelands bei und fördern auf unterschiedlichen Ebenen das regionale Gastgeberbewusstsein.

Die zentralen Marketinginstrumente des Tourismusvereins sind die Website „indeland-erleben.de“ und das Print-Magazin „indeland erleben“. Ergänzt werden sie durch eine regelmäßige Pressearbeit, zwei Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram), die Erlebnisprogramm-Broschüre sowie thematische Publikationen teils von Partnerorganisationen (u. a. Deutsches Glasmalerei-Museum, Töpfereimuseum, Forschungsstelle Rekultivierung).

Marketingmaßnahmen 2023:

- Das Gästemagazin „indeland erleben“ ist im März 2023 in zweiter Auflage (2023/2024) von 15.000 Exemplaren erschienen.
- Erstmals wurde das indeland Erlebnisprogramm mit allen angebotenen Führungen als Printbroschüre mit einer Auflage von 2.500 Stück im April 2023 veröffentlicht. Da die Ausgabe bereits schnell vergriffen war, hat es im Juni 2023 einen Nachdruck von 2.500 Stück gegeben.
- Neu eingeführt wurde im Jahr 2023 das Buchungstool Regiondo, das die Online-Buchbarkeit aller indeland Standard-Führungen für die Gäste komplikationslos ermöglicht. Gleichzeitig profitiert die Geschäftsstelle vom automatisierten Rechnungsablauf.
- Der Bereich Web und Social Media (indeland-erleben.de/Facebook/Instagram) wurde fortlaufend weiterentwickelt und durch neue Angebote ergänzt. Einzelne Posts erzielten Reichweiten bis zu 11.500 Kontakten.
- Ergänzend wurde für den Marketingbereich eine Sympathiefigur entwickelt (stilisierter Indemann), die insbesondere in der zielgruppengerechten Kommunikation mit Kindern eingesetzt wird.
- Mitgliedsbetriebe des indeland Tourismus e. V. werden seit 2023 mit einer einheitlichen Partnerplakette ausgezeichnet.

Bericht zur Auszeichnung der ersten Partnerbetriebe: www.indeland.de/aktuell/detail/indeland-tourismus-e-v-zeichnet-partnerbetriebe-am-indemann-aus



Der indeland Tourismus e. V. zeichnet die ersten Partnerbetriebe am Freizeitzentrum Indemann aus. Von links nach rechts: Walter Flatten (Minigolfplatz am Indemann), Stefan Pfennings (Bürgermeister Gemeinde Inden), Christian Riedel (Fußballgolf Inden GmbH), Sabine Spohrer (indeland Tourismus e.V.) und Frank Lersch (Restaurant Indemann 1)





Im Nachfolgeprojekt zum „Kompetenznetzwerk Tourismus“ entsteht bis 2025 ein Strategiekonzept zur Tourismusentwicklung im Rheinischen Revier. Das in- und outland ist – wie auch die beiden anderen Tagebaueumfelder – in der regionalen Arbeitsgruppe vertreten.

Touristische Vernetzung im indeland und im Rheinischen Revier ausbauen

Die Vernetzung innerhalb des indelands sowie mit den Partnern der umliegenden Tourismusverbände und im Rheinischen Revier war und ist für die abgestimmte (Weiter-)Entwicklung touristischer Infrastrukturen und Angebote von großer Bedeutung. So erfolgt die Interessenvertretung der Belange der indeland-Partner etwa in folgenden Gremien und Arbeitskreisen:

- Kompetenznetzwerk Tourismus Rheinisches Revier
- LVR-Projekt geSCHICHTEN Rheinisches Revier
- LVR-Kooperation Besucherzentren im Rheinischen Revier
- Tourismuswirtschaft IHK Aachen
- AK Wasserburgenroute
- AK RurUferRadweg
- LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur

Kompetenznetzwerk zur Tourismusentwicklung

Besonders herauszustellen waren 2023 in diesem Zusammenhang die Besetzung der Lenkungsgruppe im Förderprojekt „Strategiekonzept zur Tourismusentwicklung im Rheinischen Revier“ sowie der Expertisetalk auf dem 2. Tourismustag im Rheinischen Revier im September. Das Förderprojekt, das über das STARK-Programm gefördert wird, läuft noch bis Mitte Februar 2025. Das Ziel ist, danach aus dem entwickelten Gesamtstrategiekonzept konkrete Handlungsempfehlungen zur touristischen Entwicklung des Rheinischen Reviers ableiten zu können.

Eine Schnittmenge zum Tagebaueumfeld Hambach gibt es bei der Entwicklung der Sophienhöhe, die von der Neuland Hambach GmbH koordiniert wird. Der indeland Tourismus e. V. begleitet diesen Prozess auf fachlicher Ebene und tauscht sich dazu mit dem Team der Neuland GmbH aus.

Begleitung von Projekten im indeland

Der indeland Tourismus e. V. begleitet als beratendes Mitglied verschiedene Strukturwandelprojekte im indeland, die im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung der Region relevant sind. 2023 wirkte der Verein so unter anderem beim Architekturwettbewerb zum Besucherzentrum am Indemann, dem Landschaftsgestaltungswettbewerb zur Sichtschneise in Schophoven sowie bei mehreren Workshops im Rahmen der Entwicklungsprozesse von Masterplan indeland und Szenarien indeland 2060 mit.

Ferner unterstützt und berät der Verein seine Mitglieder und Entscheidungstragende in sämtlichen tourismusfachlichen Fragestellungen. Als Beispiel seien hier die Beratung im Zusammenhang mit dem LEADER-Projekt zur Entwicklung von digitalen Ortsrundgängen in Inden oder auch die organisationsinterne Beratung zu interkommunalen Vorhaben zur möglichen Entwicklung eines sanften Naturtourismus (z. B. Tierbeobachtungen in der naturnahen Kulturlandschaft) im Raum nördlich des Tagebaus bzw. zukünftigen Indesees genannt.

Ausblick

Der Wandel ist das Leitmotiv der Tourismusentwicklung im indeland. Das Erleben der landschaftlichen Transformation – vom Tagebau Inden zum fertigen Indesee – ist das Alleinstellungsmerkmal der Region. Mit dem in wenigen Jahren erfolgenden Startschuss zur Seebefüllung rückt dieses Erlebnis zunehmend in den Vordergrund.

Der rote Faden der touristischen Entwicklung ist es, den Wandel in der Region für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. Dazu wird der indeland Tourismus e. V. in den kommenden Jahren weitere Angebote entwickeln, die die Story vom Tagebau zum See erzählen und inszenieren. Folgende Maßnahmen stehen 2024 im Fokus:

- Neuauflage des Erlebnisprogramms und Ausbau der damit verbundenen Werbe- und Marketingaktivitäten (z. B. Print-Broschüre, Social-Media-Kanäle, Online-Buchungstool, Pressearbeit).
- Entwicklung eines niedrighschwelligeren XR-Angebots (Extended Reality / Erweiterte Realität), das den landschaftlichen Wandel an Fokuspunkten im indeland und gegebenenfalls auch von zu Hause aus digital erlebbar macht.
- Die Erstellung von Zielgruppen-Steckbriefen und einem touristischen Trendbarometer als Serviceangebot für touristische Betriebe, kommunale Tourismusbeauftragte und indeland-Guides. Die Formate sollen dazu beitragen, touristisches Basiswissen zu fördern und ein Qualitätsbewusstsein zu schaffen sowie die Akquise neuer Mitglieder aus den Bereichen Gastgewerbe, Freizeitwirtschaft und Kulturbetrieb zu erleichtern.
- Die Vernetzung und Abstimmung mit den relevanten Tourismus-Akteurinnen und -Akteuren im Rheinischen Revier, besonders im Zusammenhang mit den Ausstellungsinhalten für die geplanten Besuchszentren am Indemann und auf der Sophienhöhe sowie dem LVR-Digitalprojekt „Memory Lab“.
- Fortführung und Anpassung der Arbeit im Rahmen bestehender Formate, Arbeitskreise und Gremien im Gesamtrevier sowie mit den benachbarten Tourismusorganisationen.

Organisation und Struktur der indeland GmbH

Überblick über die Arbeitsbereiche, die Handlungsfelder und die Finanzierung der Regionalentwicklung im indeland



Das Team der indeland GmbH nach dem Zukunftslabor auf der Seebühne am Blausteinsee in Eschweiler

Arbeitsbereiche

Die indeland GmbH gewährleistet die Entwicklung, den Fortbestand und die Anschlussfähigkeit zahlreicher Strukturwandelprojekte in der Region. Ihr *Kerngeschäft* gliedert sich in die Bereiche

- Regional- und Strategieentwicklung,
- Projektentwicklung und Prozessbegleitung,
- Beteiligung und Dialog,
- Fördermittelmanagement,
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Ergänzt werden diese Bereiche durch die *Handlungsfelder* „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ – mit Schwerpunkten in der Beratung zum ressourceneffizienten Bauen (Faktor X Agentur) und der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie (inReNa 2030) – und „Freizeit und Naherholung“, das seit 2020 eigenverantwortlich vom indeland Tourismus e. V. in enger Abstimmung mit dem Regionalmanagement der indeland GmbH weiterentwickelt wird.

Handlungsfelder der indeland GmbH

Schematische Darstellung des Kerngeschäfts und der sektoralen Arbeitsfelder



Mittel und Kräfte

Um die eigenen Ziele zu verwirklichen und die nachhaltige Wirksamkeit der Regionalentwicklung sicherzustellen, ist das indeland auf eine solide finanzielle Grundlage angewiesen. Die Gesellschafterkommunen sichern mit ihren Beiträgen die Grundfinanzierung der indeland GmbH. Ergänzt wird diese durch die verbindliche Unterstützung seitens der RWE Power AG und der Sparkasse Düren. Mit beiden Partnern hat die indeland GmbH 2022 neue Unterstützungsvereinbarungen getroffen.

Darüber hinaus tragen die gezielte Akquise von Fördermitteln sowie die eigene Geschäftstätigkeit dazu bei, den Handlungsspielraum der indeland GmbH und ihrer Partner zu erweitern.

Fördermittel für die Region

Folgende Projekte und Aktivitäten der indeland GmbH konnten im Jahr 2023 durch teils bereits in den Vorjahren akquirierte Mittel aus Förderprogrammen des Bundes, des Landes und der Europäischen Union realisiert werden:

Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten (STARK)

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), kofinanziert vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE)

- Regionalmanagement (2022–2025)
- Strukturwandelmanagement (2022–2025)
- Partizipationsmanagement (2022–2025)
- Fördermittelverwaltung (2022–2025)
- Klima- und Ressourceneffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten (2023–2027)

LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), kofinanziert vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MLUV)

- Faktor-X-Bauberatung (2019–2023)
- Ressourceneffizienz in der Dorfentwicklung (2023–2026)
- Nach°Bars Coffee (2022–2023)

Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in den Strukturwandelregionen (KoMoNa)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

- indelands Regionale Nachhaltigkeitsstrategie 2030 (2022–2024)

Fördermittelmanagement

Im Rahmen der laufenden Förderung im Programm „Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten“ (STARK) hat die indeland GmbH ein Fördermittelmanagement einrichten können, das sich schwerpunktmäßig mit der Bearbeitung und dem Controlling von Fördermitteln befasst. Der Nachweis der effizienten Verwendung von Steuermitteln, die über den Bund und/oder das Land Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt werden, erfordert besondere Sorgfalt und häufig auch tiefgehende Kenntnis der entsprechenden Förderinstrumente und -regularien. Diese Aufgabe kann ein spezialisiertes Fördermittelmanagement effektiver erfüllen.

RWE

 **Sparkasse
Düren**

Die RWE Power AG und die Sparkasse Düren fördern die Regionalentwicklung im indeland seit vielen Jahren. Zahlreiche Vorhaben und Projekte der indeland GmbH konnten nur dank der verbindlichen Unterstützung dieser Partner realisiert werden.

Das Team der indeland GmbH



Anne Albrecht
Leitung Faktor X Agentur
Tel. 02421 221084-116
a.albrecht@kreis-dueren.de



Dr. Benno Esser
Planung & Projekte
Tel. 02421 221084-120
b.esser@kreis-dueren.de



Christian Wirtz
Regionalmanagement
Tel. 02421 221084-124
c.wirtz@kreis-dueren.de



Christina Bachem
Projekt KREGI
Tel. 02421 221084-112
c.bachem@kreis-dueren.de



Daniel Albrecht (extern)
Marketing & Kommunikation
Tel. 0151 40190900
presse@indeland.de



Dr. Daniela Eskelson
Projekt inReNa 2030
Tel. 02421 221084-126
d.eskelson@kreis-dueren.de



Elke Grohs
Fördermittelmanagement
Tel. 02421 221084-129
e.grohs@kreis-dueren.de



Hanna Hage
Projektmanagement
Tel. 02421 221084-130
h.hage@kreis-dueren.de



Heinz Mannheims
Projektentwicklung
Tel. 02421 221084-005
h.mannheims@kreis-dueren.de



Jens Bröker
Geschäftsleitung
Tel. 02421 221084-001
j.broeker@kreis-dueren.de



Jill Destrée-Teusch
Assistenz
Tel. 02421 221084-005
j.destree@kreis-dueren.de



Julia Spicker
indeland Tourismus e.V.
Tel. 02421 221084-126
j.spicker@kreis-dueren.de



Klaus Dosch
Partner Faktor X Agentur
Tel. 02421 221084-115
k.dosch@kreis-dueren.de



Michaela Müller
Administration
Tel. 02421 221084-110
mi.mueller@kreis-dueren.de



Nicole Weber
Projekt inReNa 2030
Tel. 02421 221084-125
n.weber@kreis-dueren.de



Ramona Stern
Projekt KREGI
Tel. 02421 221084-126
r.stern@kreis-dueren.de



Sabine Spohrer
indeland Tourismus e.V.
Tel. 02421 221084-125
s.spohrer@kreis-dueren.de



Svenja Zeimetz
Beteiligung & Dialog
Tel. 02421 221084-100
s.zeimetz@kreis-dueren.de

Der Aufsichtsrat

Wolfgang Spelthahn

Vorsitzender,
Landrat des Kreises Düren

Maximilian Dichant

Stellvertretender Vorsitzender,
Mitglied Kreistag Düren

Ralf Claßen

Bürgermeister Gemeinde Aldenhoven

Heinrich Frey

Ratsmitglied Stadt Jülich

Dieter Froning

Ratsmitglied Gemeinde Aldenhoven

Axel Fuchs

Bürgermeister der Stadt Jülich

Renée Grafen

Ratsmitglied Stadt Eschweiler

Helmuth Hoen

Ratsmitglied Stadt Jülich

Johannes Komp

Ratsmitglied Gemeinde Niederzier

Annegret Krewald*

Ratsmitglied Stadt Linnich

Ludwig Leonards

Ratsmitglied Gemeinde Langerwehe

Nadine Leonhardt

Bürgermeisterin der Stadt Eschweiler

Timo Löfgen

Ratsmitglied Gemeinde Langerwehe

Peter Münstermann

Bürgermeister der Gemeinde Langerwehe

Hans-Friedrich Oetjen

Ratsmitglied Stadt Linnich

Stefan Pfennings

Bürgermeister der Gemeinde Inden

Frank Rombey

Bürgermeister der Gemeinde Niederzier

Herbert Schlächter

Ratsmitglied Gemeinde Inden

Gabriele Schmitz-Esser

Ratsmitglied Gemeinde Niederzier

Olaf Schumacher

Ratsmitglied Gemeinde Inden

Marion Schunck-Zenker

Bürgermeisterin der Stadt Linnich

Jürgen Schütz

Mitglied Kreistag Düren

Anja Tangerding

Ratsmitglied Stadt Linnich

Udo Wassenhoven

Ratsmitglied Gemeinde Aldenhoven

Dietmar Widell

Ratsmitglied Stadt Eschweiler

Beratende Mitglieder:

Michael Eyll-Vetter

RWE Power AG, Tagebauentwicklung

Uwe Willner

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Düren

Ausgeschiedene Mitglieder:

Hans-Friedrich Oetjen

Ratsmitglied Stadt Linnich

* im November 2023 als Nachfolgerin
von Hans-Friedrich Oetjen berufen

Impressum

Herausgeber:

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH
Bismarckstraße 16
52351 Düren
Tel. +49 (0) 2421 221084-005
info@indeland.de
www.indeland.de

Stand:

29. Februar 2024

Konzeption:

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH

Redaktion und Layout:

Editos GmbH, Köln

Grafisches Konzept:

36Grad GmbH, Köln

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kofinanziert durch:

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bildnachweise:

ASDF_MEDIA/Shutterstock via Editos (S. 59)
indeland GmbH (S. 40, 51)
indeland GmbH / Christian Wirtz (S. 76)
indeland GmbH / Daniel Albrecht (S. 13, 14, 17, 18, 19,
23, 31, 33, 35, 36, 37, 39, 47, 55, 56, 57, 58, 76)
indeland GmbH / Dominik Ketz (11, 24, 69)
indeland GmbH / Florian Trettenbach (20, 60, 61, 74)
indeland GmbH / Frank Kind (S. 5, 76)
indeland GmbH / HH Vision (S. 6, 25, 65)
indeland GmbH / Julia Laven (S. 12, 52, 53, 68)
indeland GmbH / RMP.SL LA (S. 42, 44, 45)
indeland GmbH / stadtland IMPULS (S. 32)
indeland GmbH / Zara Schmittgall (S. 56)
indeland Tourismus e. V. (S. 71)
indeland Tourismus e. V. / Daniel Albrecht (S. 70)
indeland Triathlon (S. 63)
inReNa 2030 / Andreas Schmitter (S. 49)
inReNa 2030 / Daniel Albrecht (S. 49)
Irina Polonina / Adobe Stock via Editos (S. 1)
Kreis Düren (S. 62)
Kreis Düren / Dieter Jacobi (S. 4)
Lena Kulla Illustration (S. 71)
Mark Hermenau (S. 15)
Projekt Tourismusstrategie Rheinisches Revier
ResScore GmbH (S. 50)
RWE Power (S. 41)
Sport im Park (S. 63)
Treibhaus Landschaftsarchitekten Hamburg (S. 17)
TTC indeland Jülich (S. 63)
Zweering Helmus Architekten (S. 17)

Druck und Bindung:

Porschen Media GmbH & Co. KG, Merzenich

Diese Publikation wird von der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Im Internet unter:

www.indeland.de/downloads

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie:
www.dnb.de

Nachdruck und Vervielfältigung:

Alle Rechte vorbehalten. Für die Veröffentlichung von Teilen dieser Publikation bitte die Zustimmung der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH erfragen.

ISSN 2626-4587

**Abonnieren Sie den
indeland-Newsletter:
www.indeland.de/newsletter**



»Die indeland-Kommunen streben eine ressourceneffiziente Entwicklung an, die unter behutsamer Fortentwicklung der unverwechselbaren Eigenarten dieses Raums sozial ausgewogen, umwelt- und klimaverträglich und wirtschaftlich erfolgreich ist.«

[Leitbild des indelands \(Masterplan indeland 2030\)](#)

**Entwicklungsgesellschaft
indeland GmbH**
Bismarckstraße 16
52351 Düren
www.indeland.de

 **indeland
GmbH**
ich. see. zukunft.